

Ferienberichte 2024



Inhaltsverzeichnis

Ferienberichte 2024	1
Nur für Kinder	4
6.7. bis 13.7.2024, Hasliberg	4
Nur für Jugendliche und Jungerwachsene	12
27.7. bis 3.8.2024, La Tsoumaz.....	12
Hotelferien	17
27.7. bis 3.8.2024, Lenk im Simmental.....	17
SOLA 1:1.....	22
20.7. bis 27.7.2024, Saas-Grund	22
SOLA 1.....	27
22.7. bis 2.8.2024, Engelberg	27
SOLA 2.....	38
22.7. bis 2.8.2024, Parpan.....	38
SOLA 3.....	43
22.7. bis 2.8.2024, Arosa.....	43
SOLA 4.....	47
8.7. bis 19.7.2024, Churwalden.....	47
SOLA 5.....	56
20.7. bis 2.8.2024, Scuol.....	56
HEFE.....	62
31.8. bis 7.9.2024, Adelboden.....	62
AUFE.....	67
20.9. bis 6.10.2024, Donoratico (Italien).....	67

Nur für Kinder

6.7. bis 13.7.2024, Hasliberg

Samstag 6. Juli 2024

Heute traf sich die gesamte Lagergruppe um 13:30 bei der Stockhornarena in Thun. Der grosse Reiseocar wurde gefüllt und die Fahrt konnte bald losgehen.



Die Reise dauerte rund eine Stunde und endete in Hasliberg. Das letzte Stück mussten wir zu Fuss zurücklegen, da der Reiseocar zu gross für die schmale Strasse war. Dieses kleine Hindernis wurde aber von allen mit Bravour gemeistert.

Angekommen in unserer schönen Unterkunft wurden die Zimmer eingeteilt, Betten bezogen und erste Uno Spiele oder Töggelimathe gestartet. Trotz des regnerischen Wetters war die Stimmung ausgelassen und fröhlich.

Um Punkt 18:00 startete der Schweizermatch in dem zum Public Viewing umgebauten Aufenthaltsraum.

Zum Spiel wurden wir von unserem Küchenteam mit leckeren Hot Dogs verköstigt. Die Fangesänge waren laut, aber leider mussten wir uns nach dem Elfmeterschiessen geschlagen geben, auch Energietechnisch.



Es wurde Zeit für die Nachtruhe und der erste Lagertag neigte sich dem Ende zu.

Sonntag 7. Juli 2024

Frisch und munter starteten wir in den zweiten Lagertag. Das Wetter auf dem Hasliberg war anfangs neblig und frisch. Nach dem leckeren Frühstück begaben wir uns trotzdem bald nach Draussen.



Alle zusammen machten wir eine Runde Lumpenlegen. Danach spielten manche einen spannenden Fussballmatch und andere begaben sich auf einen Spaziergang. Mit knurrenden Bäuchen machten wir uns später wieder auf zu der Lagerhütte. Es erwarteten uns himmlische Falafelwraps, von denen die meisten nicht genug haben konnten.



Die Pause nach dem Essen haben alle gebraucht. Danach konnte man zum einen oben im Aufenthaltsraum ein sommerliches Teelicht basteln und zum anderen sich unten im Aufenthaltsraum verkleiden. Der ganze Nachmittag wurde gearbeitet und getanzt.



Für den Abend war eine Tropicalnight geplant, für die sich alle exotisch in Schale geschmissen haben.

Eingeleitet wurde sie mit einer Karaokeunde, bei der alle zusammen geklatscht, getanzt und gesungen haben. An den tropisch dekorierten Tischen im Esszimmer gab es danach feine Penne Bolognese und Salat. Später im Aufenthaltsraum wurde noch der Geburtstag von Joel gefeiert



und eine entspannende Massageaktivität ausgeführt. Für alle ging es danach bald ins Bett.



Montag 08. Juli 2024



Nach dem regnerischen Wochenende freuten sich alle, dass die Sonne hervorgekommen war. Diesen Tag wollten wir ausnützen und haben uns ein tolles Tagesprogramm aufgestellt.

Nach einem kleinen Frühstück hiess es Sandwiches vorbereiten fürs Mittagessen und schon ging das Abenteuer los mit dem Ziel; Freilichtmuseum Ballenberg. Um die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen besser gerecht zu werden, teilten wir uns in kleine Gruppen auf. Auf dem Ballenberg angekommen, besuchten wir viele verschiedene Ställe und traditionelle Schweizer Bauernhäuser. Wie haben viele Tiere gesehen wie, Ziegen, Hühner, Pferde, Säue und Kühe.

Besonders

spannend fanden wir die vor Ort Vorstellungen, wie in der Käseerei und die Kostproben oder das Räuchern der Fleischwürste in den Bauernhäusern.

Unser Mittagessen haben wir auf einem Spielplatz gegessen und anschliessend eine Glace verschlungen. Am Nachmittag haben wir weiter den Ballenberg erkundet. Die Sonne machte uns aber langsam allen zu schaffen und wir haben in einem schattigen Plätzchen



zurückgezogen und haben ein Zvieri gegessen.

Nach dem Zvieri sind wir zurück ins Haus gefahren. Bis zum Abendessen wurde im Garten gespielt und zur Musik getanzt. Ein ereignisreicher Tag ging langsam zu Ende und weitere Abenteuer standen für die nächsten Tage auf dem Programm.

Dienstag 09. Juli 2024

Am Dienstag starteten wir mit einem ausgewogenen Frühstück in den Tag. Es war richtiges "Badi-Wetter". Nachdem wir alle den Rucksack für die Badi gepackt und uns eingecremt hatten, spielten wir noch einige Zeit beim Haus.

Als der Mittag langsam näher rückte liefen einige schon zur Bushaltestelle hoch, die anderen wurden mit den Büssli hinaufgefahren. Dann ging es mit dem vollgestopften Postauto und der Gondel endlich nach Meiringen. Zu Mittag assen wir auf einem Spielplatz in der Nähe der Gondel.



Den Nachmittag verbrachten wir in der Badi mit Baden, Glace schlecken, Wasserrutschen und Spiele spielen. Einige trauten sich sogar vom 3 Meter zu springen. Manche chillten im Schatten der Sonnenschirme und andere planschten im Becken. Müde und mit einigen Insektenstichen gingen wir am späten Nachmittag mit dem Zug und dem Postauto wieder

zurück ins Lagerhaus. Zu Abendessen gab es feine Pizza und Salat. Und weil das Essen so lecker war, klatschte das ganze Esszimmer am Schluss Beifall für die Küche! Der Abend liessen wir mit dem Abendritual gemütlich ausklingen.



Mittwoch 10. Juli 2024

Der heutige Morgen startete wie gewohnt, mit einem leckeren



Frühstück. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf, die eine Gruppe spielte Fussball und die andere ging zum Minigolf spielen.

Am Mittag kehrten alle zum Lagerhaus zurück, um an der Brätlistelle unser Mittagessen zu geniessen. Am Nachmittag war das Programm gerade umgekehrt

und die Gruppen wechselten die Aktivitäten. Unser bester Spieler erlangte 44 Punkte und gewann somit das Minigolfturnier.



Die Minigolfanlage befand sich auf dem Hasliberg und nicht nur das Spielen bereitete allen Freude, sondern auch die Aussicht war wunderschön. Das Wetter war sehr angenehm und warm, somit konnten wir den Tag geniessen und unser Programm erfolgreich durchführen.

Als Abschluss vom Minigolfturnier tranken wir ein kühles Getränk und machten uns schliesslich auf den

Heimweg. Im Lagerhaus machten alle eine Siesta und erholten sich von den Eindrücken des Tages. Der Abend wurde mit einem leckeren Hamburger und Pommes beendet und alle gingen müde zu Bett.



Donnerstag 11. Juli 2024

Wir starteten am Morgen mit einer kurzen Postautofahrt auf den Brünig. Weiter ging es mit dem Zug Richtung Brienz, wo einige mit den Pedalos auf den kühlen Briensersee pedaltten.

Nach einem gemütlichen Mittagessen im Park, fuhren wir mit einem Dampfschiff Richtung Iseltwald. Bei einer Promenade Richtung Badi genossen wir das schöne Wetter. Das Bädelen im kniehohen Wasser war die perfekte Abkühlung an diesem heissen Sommertag.



Anschliessend ging es mit dem Dampfschiff zurück nach Brienz, wo es ein Eis nach Wahl gab. Ein letztes Highlight, bevor es ins Lagerhaus ging, war das Singen unseres Lagersongs im reservierten Postauto. Der Buschauffeur feuerte

uns freudig an.

Das leckere Curry am Abend von unserem Küchenteam war eine super Abrundung eines ereignisreichen Tages am See. Das Abendritual in Form von Dehn- und Körperwahrnehmungsübungen bescherte den Kindern eine erholsame Nacht.



Freitag 12. Juli 2024

Der heutige Tag startete mit viel Aufregung, da am letzten Tag des Lagers, noch viel auf dem Programm stand.

Nach dem Frühstück machten wir uns auf die Suche nach dem versteckten Schatz des Drachens. Die Kinder mussten verschiedene Aufgaben lösen, um schließlich

den Schatz zu finden. Das Dorf stand in Flammen und die Kinder mussten das Feuer mit



Wasserballons löschen. Anschließend trafen sie auf die traurige Dorfbewohnerin, deren Dorf vom Drachen zerstört wurde, alle halfen mit,

das Dorf wieder aufzubauen.

Um weitere Informationen über den Standort des Schatzes zu erhalten, mussten sich die Kinder bei der schüchternen Zeitungsläserin anschleichen. Auf der Suche nach dem Schatz, kamen sie außerdem beim Fürsten vorbei, welcher aufgeweckt werden musste und anschließend musste der Wächter überwunden werden. Die letzte Aufgabe bestand darin, ein Haus für die Dracheneier zu bauen. Der Drache übergab den Kindern eine Schatzkarte, mit welcher der Schatz gefunden wurde.

Nach der Siesta maßen sich die Kinder in 10 verschiedenen Posten der Mini-Games. Bei den Posten mussten die Kinder und Leiter*innen kreativ sein, ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, möglichst schnell reagieren und Wissensfragen über das Lager beantworten.

Nach der Materialschlacht beim Packen, haben wir den Tag mit leckerem Essen und der langersehnten Disco

abgeschlossen. Die Disco war wie jedes Jahr ein grosser Erfolg und ein grosses Highlight für alle.



Samstag 13. Juli 2024

Eine aufregende und ereignisreiche, aber auch anstrengende Woche ist heute zu Ende gegangen. Wir haben viele schöne Momente erlebt und gemeinsam gelacht. Für den Samstag mussten nur die letzten Koffer und Spielsachen gepackt werden und das Lagerhaus



besenrein hinterlassen.

Mit dem Car fahren wir zurück zum Treffpunkt bei der Stockhornarena. Es war ein freudiges Wiedersehen mit den Eltern und Angehörigen und ein liebevoller Abschied zwischen den Kindern und Betreuenden.

Wir danken allen Teilnehmenden und unserem großartigen Team für das Gelingen für diese wunderbare Woche.

Nur für Jugendliche und Jung erwachsene

27.7. bis 3.8.2024, La Tzoumaz

Samstag 27. Juli 2024

Die Anreise war sehr cool. Wir haben eine Pause gemacht. Dort haben wir unser Lunch gegessen und uns etwas besser kennen gelernt. In einem Kreis unter einem Baum konnten wir uns gemütlich unterhalten. Nach einem genüsslichen Mittagessen an der Raststätte ging die Fahrt weiter.

Nach einer kurvigen Fahrt nach oben in das schöne La Tzoumaz sind wir alle zusammen im Lagerhaus angekommen. Die Zimmer konnten eingerichtet werden. Die Fahrt und die Aufregung lösten bei einigen etwas Erschöpfung aus, weshalb die Zimmer bereits etwas zum Ausruhen genutzt wurden.



Zur Begrüssung wurde es ein leckeres Apéro mit Rimuss serviert. Dies liess sich niemanden entgehen. Schon bald kitzelte es dem einen oder dem anderen unter den Füessen und ein Fussballspiel wurde angezettelt. Nach einem hitzigen Spiel gab es dann ein leckeres Abendessen: Spaghetti mit Tomatensauce.

Nach dem Abendessen trat schon bald die Müdigkeit ein und die Nachtruhe wurde eingeleitet.

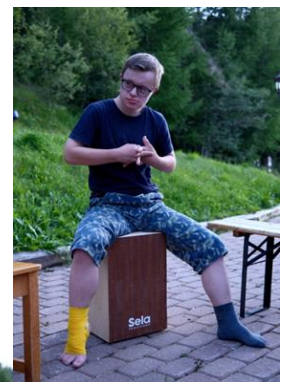


Sonntag, 28.07.24



In den Sonntag starteten wir sehr gemütlich. Richtiges Ausschlafen tat jedem Lagermitglied gut, um sich auch etwas von den vielen neuen Eindrücken zu erholen. Nach einem gemütlichen Brunch konnten wir uns etwas Energie für den Tag tanken. Am Nachmittag ging eine grössere Gruppe ins

Dorf La Tzoumaz auf Entdeckungstour. Dort gab es ein leckeres Eis und erfrischendes Getränk. Die Temperatur und der Spaziergang haben es auf jeden Fall erlaubt! Nach einem leckeren Burger-Plausch konnte der Abend friedlich mit einem Singkreis abgeschlossen werden.



Montag, 29.07.24

Der Montag startete früh. Nach einem gemütlichen Frühstück ging es mit den «Büsslis» ins Tal hinunter. Mit guter Party-Laune und einer aufgeregten Stimmung trafen wir alle im Parkplatz vom unterirdischen See in St. Léonard ein. Schon bald ging es los und wir konnten in die Höhle hinuntergehen und das Boot besteigen. Gespannt und ruhig begann die Fahrt und alle schienen sich vor Staunen kaum mehr festzuhalten.



Mit vielen neuen Eindrücken ging es nach dem See-Besuch für einen Teil der Gruppe wieder zurück ins Lagerhaus, um sich etwas auszuruhen oder Spiele zu spielen. Der Rest begab sich passend zum heissen Wetter auf den Weg in die nahegelegene Badi.



Als am Abend alle wieder im Haus waren, wurde der angestaute Hunger mit einem leckeren Abendessen gestillt. Einigen aus der Gruppe kam die Lust auf, nach dem Abendessen noch ins Dorf etwas Trinken zu gehen. So zogen sie los und das eine Bier und die andere Schokolade wurde genussvoll mit Bergsicht genossen.



Dienstag, 30.07.24

Der Dienstag startete wieder sehr gemütlich. Die gemeinschaftliche Stimmung konnte bereits beim Frühstück mit viel Lachen und Geplauder ersichtlich werden.



Kurz vor Mittag teilte sich die Gruppe in zwei. Die einen machten sich auf den zum berühmten Sinnesweg in der nahegelegenen Umgebung: «La maison de la Forêt» und die anderen nutzten das schöne Wetter aus, mit der Gondel den Berg hochzufahren.

Nach den Ausflügen trafen sich die beiden Gruppen bei der «Brätli-Stell» in der Nähe vom Sinnesweg. Dort wurde der Grill angeschmissen

und Fleisch und Gemüse gebraten. Nach einem ausgiebigen Mittagessen ging es für die Gruppe wieder zurück ins Lagerhaus. Dort wurde von einigen Teilnehmenden ein spassiges Fussballspiel angezettelt und mit ausgiebiger Stimmung bis zum Abendessen durchgespielt.

Nach dem Abendessen gab es zum Abschluss des Tages noch ein gemütliches Singen im Kreis. Die Freude aber auch die Müdigkeit schien allen ins Gesicht geschrieben.



Mittwoch, 31.07.24

In der Mitte vom Lager angekommen zeigte sich die Gruppenstimmung sehr ausgelassen und positiv. Alle haben sich an das Lagerhaus und die neue Umgebung gewöhnt und fühlen sich wohl.



Der Mittwoch-Ausflug startete gemeinsam mit einer Gondelfahrt von La Tzoumaz hoch auf den Berg und dann auf der anderen Seite wieder runter nach Verbier. In Verbier angekommen teilte sich die Gruppe wieder in



zwei. Die einen gingen Minigolf spielen und die anderen in den Seilpark.

Im Seilpark wurden mit viel Mut und Kraft alle möglichen Routen bestritten. Auch die grösste und schwierigste Route wurde mit Erfolg durchklettert. Nach einem lustigen, aber etwas heissem Minigolfturnier, begab sich diese Gruppe mit der Gondel wieder rauf auf den Berg und auf der anderen Seite wieder runter.



Im Lagerhaus angekommen wurde Fussball gespielt, gekocht und etwas Pause gemacht. Mit einem leckeren «Älpler-Maggaronen»-Gericht konnte die hungrige Gruppe von den heutigen Ausflügen wieder zu Kräften kommen.



Donnerstag, 01.08.24

Heute hat die Schweiz Geburtstag! Zur Feier dieses Tages gab es am Morgen einen leckeren 1.-August-Brunch, den alle sehr genossen haben.

Nach dem Brunch machte sich bald darauf die erste Gruppe auf den Weg zur Gondel. Sie freuten sich auf eine schöne Wanderung am Berg. Eine weitere Gruppe begab sich mit viel Vorfreude ins Hallenbad. Im Lagerhaus wurde fleissig für das geplante Kochen am Abend vorbereitet. Es sollte zur Feier des Tages ein richtiges Festessen mit 3 Gängen auf den Tisch kommen.

Als alle Gruppen wieder zuhause waren begannen die in drei aufgeteilte Lagergruppe mit dem Kochen. So konnte pünktlich um 18:30 Uhr ein leckeres und von der Gruppe gekochtes Abendessen serviert werden.

Mit einem feierlichen Singen wurde der Abend mit Vulkäne und Wunderkerzen zu Ende gebracht und alle gingen müde schlafen.



Freitag, 02.08.2024

Auch am Freitag liess und das Wetterglück im Wallis nicht im Stich. Nachdem ausgiebig und reichhaltig gefrühstückt wurde, machten wir uns bereit für das Programm des heutigen Tages. Eine Gruppe ging zum Bowling in die Industriezone von Sion, die andere Gruppe machte sich direkt auf dem Weg in die malerische Altstadt von Sion. Die Fahrt für die Bowlinggruppe verlief ruhig und entspannt. So entspannt, das beim Bowlingcenter angekommen, einzelne Teilnehmende zum zweiten Mal an diesem Tag geweckt werden mussten. Nachdem auch wirklich alle, die letzten Spuren Schläfrigkeit aus den Augen wischten, ging es los mit dem Bowlingspiel. Unsere



Jüngste ging früh klar in Führung und gab diese Führung bis zum Schluss nicht mehr her. Ob ihre hohe Treffsicherheit mit ihrer Schlafgewohnheit zusammenhing, liess sich nicht genauer eruieren. Die andere Gruppe verbrachte einen lockeren Tag in den Einkaufsgassen von Sion. Nachdem die Ausflüge beendet waren, ging es wieder zurück ins Lagerhaus, wo man sich schon mit dem Packen der Koffer beschäftigen mussten. Der Abend wurde dann mit einer Pizzaparty eingeläutet, bevor es eine Diashow mit den besten Bildern und Eindrücken der Lagerwoche gab. Zum Abschluss der Diashow, der Lagerwoche und auch um einen Geburtstag vorzufeiern, gab es noch einen leckeren Kuchen. Satt, glücklich und erfüllt mit schönen Erinnerungen gingen es für die Teilnehmenden danach ins Bett, wo sie hoffentlich schöne Träume erwarteten.

Samstag, 03.08.2024

Nach einer schönen, intensiven und erlebnisreichen Lagerwoche, ging es am Samstag wieder den umgekehrten Weg nach Bern zurück. Ein letztes Mal wurde dem Lagerhaus auf Wiedersehen gesagt und die einzelnen Lagerbusse machten sich auf den Weg zurück nach Bern. Vollbepackt mit Taschen, Koffern und sonstigem Material ging es vom Walliserbergdorf la Tzoumaz runter nach Riddes und von dort auf die Autobahn in Richtung Lausanne. An der Spitze des Genfersees machten wir eine kleine Verpflegungspause, bevor es weiter auf der Autobahn zurück nach Bern ging. Die Fahrt verlief ereignislos und wir waren pünktlich am verabredeten Treffpunkt, wo unser Abenteuer vor einer Woche begann. Müde, aber glücklich schwelgten wir in Erinnerungen an die gemeinsame Woche, bevor sich unsere Wege teilten und wir alle auf dem Weg nachhause waren.



Hotelferien

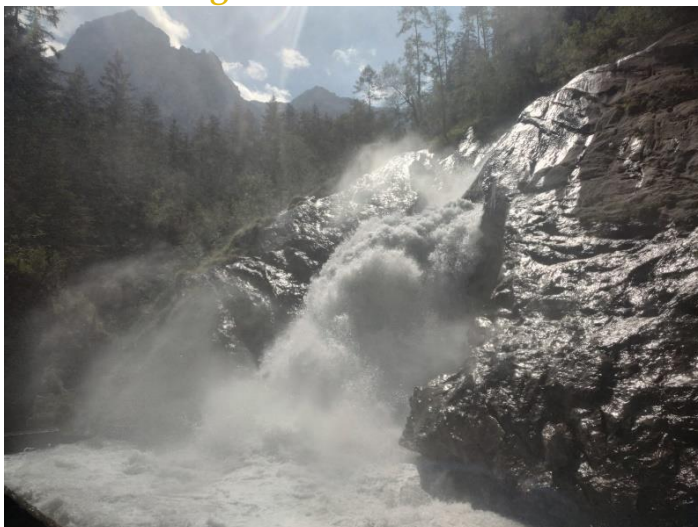
27.7. bis 3.8.2024, Lenk im Simmental

27.7: Anreisetag

Um die Mittagszeit, an einem sonnigen und ziemlich heißen Julitag, trafen sich alle beim vereinbarten Treffpunkt im Wankdorf; 17 Menschen, die sich vorher nicht kannten und nun in die Lenk fahren wollten, um dort gemeinsam Hotelferien zu verbringen. Die Route führte uns durch das wunderschöne Simmental in die Lenk. Beim Sporthotel Wildstrubel angekommen, wurden erstmal alle Zimmer bezogen und eingerichtet. Danach trafen wir uns alle im Salon des Hotels, wo wir überaus herzlich von unserer Gastgeberin, Miriam Bandekow, begrüßt wurden. Nach einem ersten Begrüssungsapéro und einer Vorstellungsrunde gings dann zum Abendessen ins Restaurant, wo erste schöne Gespräche stattfanden und wir uns besser kennenlernen konnten. Das Essen war, wie übrigens die ganze Woche, vorzüglich.



28.07: Ausflug zu den Simmenfällen



Nach der ersten Nacht im Hotel und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet brachen wir zu den Simmenfällen auf. Beim Parkplatz hörten wir schon die Simme rauschen.

Die schnellen Läufer wanderten einen steilen Weg bis zur Barbarabrücke hoch, von wo aus man hautnah die Simmenfälle miterleben konnte. Die Wassermassen stürzten herab und man wurde nass vom Gischt. Nach dem Abstieg picknickten die Wanderer auf dem Platz vor dem Restaurant.

Die andere Gruppe machte einen gemütlichen Spaziergang der Simme entlang. Wir genossen das schöne Wetter und die Landschaft, führten lustige Gespräche und fanden eine Feuerstelle, wo wir in gemütlicher Runde picknickten. Anschliessend trafen sich alle wieder im Restaurant bei den Simmenfällen. Dort konnten wir noch ein Eis oder ein kühlendes Getränk geniessen und uns gegenseitig von unseren Erlebnissen berichten.



Nach dem Abendessen trafen wir uns im Salon zu einem

Singabend. Oliver begleitete uns auf der Gitarre. Michael konnte alle Mani-Matter-Lieder auswendig und wir staunten.

Einige unter uns waren richtige Nachtenten, blieben noch bis spät im Salon und liessen den Abend bei Spielen und Reisevideos ausklingen.

29.07: Mit der Bergbahn aufs Leiterli



Von der Talstation in der Lenk fuhren wir mit der Gondel aufs „Leiterli“. Oben angekommen genossen wir die Aussicht auf die eindrückliche Bergwelt. Es zeigte sich sehr schnell, dass etwa die Hälfte der Gruppe es gerne gemütlich nahm und stundenlang bei einem netten Schwatz verweilen konnte. Die andere Hälfte war für kleinere Wanderungen zu begeistern. So erkundete eine Gruppe die Umgebung des Berghaus Leiterli und die anderen machten sich auf eine kleine

Rundwanderung. Kurz vor der Hälfte der Strecke mussten wir umdrehen, da das Mittagessen im Berghaus Leiterli auf uns wartete. Der Rückweg ging nun etwa doppelt so schnell wie der Hinweg.



Zurück beim Hotel gingen manche auf ihr Zimmer um sich auszuruhen, andere saßen auf der Terrasse und schrieben fleissig Postkarten. Das Abendprogramm im Salon des Hotels war schon zur Gewohnheit geworden. Ein kleines Grüppchen lernte einen Volkstanz und spielte ein Kreisspiel. Andere machten es sich auf den Sesseln bequem und genossen das gemütliche Beisammensein.

30.07: Kutschenfahrt



Alle freuten sich schon auf die Kutschenfahrt und warteten gespannt auf dem Bahnhofplatz. Schon von Weitem konnte man die Glöckchen des Pferdegeschirrs hören. Dann gings los, eine ca. 45-minütige Rundfahrt durch das Dorf, am See entlang und durch die sommerlichen Wiesen.

.Den Mittag verbrachten wir beim Lenker-Seeli. Einige wollten spontan mit der kleinen Eisenbahn, die dort stationiert war, eine Rundfahrt machen. Dies haben alle Beteiligten sehr genossen.

Nachmittags gab es verschiedene Programmpunkte im und ums Hotel. Eine Gruppe ging in die Lenk zum Lädlele, andere haben im Salon gemalt und sich künstlerisch betätigt, wieder andere genossen das Schwimmen im Hallenbad des Hotels.

Nach dem Abendessen startete der Lotto-Abend. Es forderte Geduld, denn manchmal zog der Spielleiter einfach die „falschen Zahlen“. Der Abend war jedoch ein grosser Erfolg und die Preisverleihung der krönende Abschluss.



31.07: Schifffahrt mit der Blümlisalp

Den Morgen verbrachte jeder, wie es ihm beliebte. Einige besuchten ein Café in der Lenk, andere wollten im Hallenbad baden gehen. Am späten Vormittag stiegen alle in die Busse und wir fuhren nach Spiez. In Spiez stiegen wir in das Dampfschiff Blümlisalp. Auf dem Schiff genossen wir den Fahrtwind, das Wasser und die Berge ringsherum. Und natürlich durfte auch ein Besuch im Schiffsbistro nicht fehlen. So vergingen die Stunden und am späten Nachmittag waren wir zurück in Spiez. Wir haben die Fahrt sehr genossen und kamen müde, aber zufrieden beim Hotel an, wo schon das Abendessen auf uns wartete.



01.08: Geburtstag und 1. August

Heute durften wir nicht nur 1. August feiern, sondern auch den Geburtstag eines Teilnehmers. Zum Frühstück gab es eine kleine Überraschung und ein Geburtstagsständchen.

Nach dem anstrengenden Tag gestern verbrachten wir den Morgen im Hotel. Jürg zeigte uns allen, wie man schnell und einfach Kuverts falten kann und so hatte nachher jeder ein farbiges Kuvert.

Ein Gäste-Apéro im Dorfzentrum lud zum Verweilen ein. Es gab Getränke, verschiedene Fleisch- und Käsespezialitäten und das Ganze wurde von einer Festrede und live Jodel-Musik umrahmt.



Spontan entschieden sich einige, ein Konzert zu besuchen. Das Marimba-Duo, die Alphorn- und Orgelklänge waren ein schönes Erlebnis.

Den Abend verbrachten wir in festlicher Stimmung im geschmückten Salon, an der Hotelbar und an der frischen Luft, mit Schwedenkerzen, Bengalischen Zündhölzern, Schweizer Liedern, Rimuss und ab und zu konnte ein Feuerwerk bestaunt werden.



02.08: Ausflug zum Iffigfall

Die Besichtigung des Iffigfalls war vielleicht der abenteuerlichste und herausforderndste Ausflug. Eine schmale Passstrasse führte den Berg hinauf. Beim Wasserfall angekommen, merkten wir, dass dort keine Parkplätze vorhanden sind. Zum Glück fanden wir kleinere Ausweichstellen am Strassenrand. Alle waren

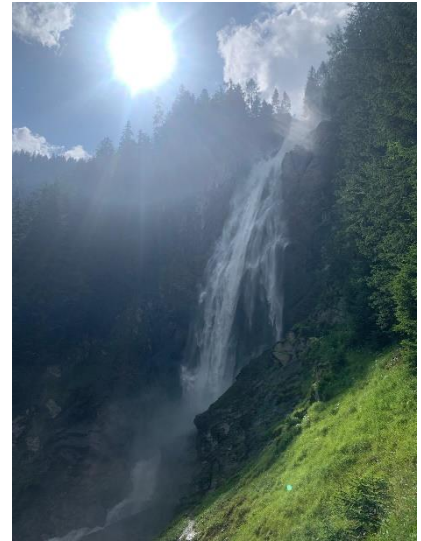


schon etwas müde und es war anstrengend, die kurze, steile Strecke zum Wasserfall

hinunterzulaufen. Eine Gruppe wollte bald wieder aufbrechen. Die anderen blieben noch eine Weile

und wurden von einem typischen Platzregen erwischt. So warteten wir im Regen, bis Beni mit dem Bus vorfuhr.

Nachmittags konnte man sich bei einer Coupe Glacé erholen. Abends waren wir bei einer Teilnehmerin auf ihrer grosszügigen Terrasse zu einem Apéro eingeladen. Wir hatten viel Spass und es war uns eine Ehre, bei ihr zu Gast sein zu dürfen.



03.08: Rückreise

Das Gepäck wurde eingeladen und wir mussten uns von der wunderschönen Lenk und dem so gastfreundlichen und warmherzigen Hotelpersonal verabschieden. Miriam sagte allen Auf Wiedersehen und winkte uns nach.

Eine ereignisreiche und wunderschöne Zeit geht vorbei. Die Gruppe konnte während der Woche zusammenwachsen und viele schöne Erlebnisse teilen. Das Essen war spitze gewesen, die Lenk ein guter Ferienort und die Aufnahme im Hotel überaus herzlich und offen. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.



SOLA 1:1

20.7. bis 27.7.2024, Saas-Grund

Eine kleine Reise ist genug, um uns die Welt zu erneuern.

Marcel Proust

Samstag, 20. Juli 2024

Bei strahlendem Sonnenschein besammelten wir uns im Wankdorf und erwarteten voller Ungeduld auf Herrn Berthoud mit seinem Car. Wir konnten pünktlich starten und fuhren Richtung Montreux über Visp bis nach Saas-Grund. Bei der Autobahnkreuzung Vevey gerieten wir in einen längeren Stau, dabei wurden einige etwas unruhig und die Reise wurde dann doch etwas lang. Wir waren auch sehr gespannt auf Saas-Grund. Wie würde es aussehen nach dem grossen Unwetter vor drei Wochen? Sind die Aufräumarbeiten schon weit fortgeschritten? Ist unser Pommest-Restaurant noch heil? Kann man Gondel fahren? Viele Fragen stellten sich, doch wir wurden freudig überrascht. Saas-Grund sah genau so aus wie immer! Zumindest vordergründig. Wie immer wurde es nach der Ankunft im Moonlight etwas hektisch, bis alle ihre Bettwäsche hatten und die Zimmer bezogen waren. Nach dem Auspacken wurden wir mit einem herrlichen Teller Spaghetti Bolognese von Frau Kalbermatten bewirtet. An diesem Abend gingen alle müde früh ins Bett.



Sonntag, 21. Juli 2024

Der Sonntag war windig und für unsere Verhältnisse eher kühl. Frau Kalbermatten meinte jedoch, nun sei auch in Saas-Grund der Sommer angebrochen. Wir gingen das Ganze gemütlich an, mit einem ausgedehnten Brunch und viel Kaffee. Eine kleine Gruppe ging danach ins Dorf und nahm am katholischen Gottesdienst in der grossen Kirche St. Bartholomäus teil. Die anderen machten derweil ein Lotto und gewannen viele süsse Schokoladen. Am Mittag wurde dann das Wetter zunehmend freundlicher und wir wagten uns auf einen Spaziergang durchs Dorf. Die Daheimgebliebenen stellten unser Zelt auf und richteten draussen die Gestaltungsecke ein, welche dann auch gleich eingeweiht wurde. Darauf gab es auf der Veranda bei Wind und Sonne Kaffee und Kuchen, welchen wir von Bern mitgenommen hatten. Das war lecker und zu aller Freude gab es am Abend Schnitzel und Pommes frites mit Dessert. Nach dem leckeren Essen verteilten wir an alle Musikinstrumente und zusammen sangen wir bekannte Lieder.



Montag, 22. Juli 2024



Anfangs Woche sind wir alle in den Ferien angekommen. Standen am Sonntagmorgen zwei Gäste schon um 5.30 Uhr im grossen Saal, mussten wir heute alle um 8.00 Uhr wecken. Nach dem gemütlichen Brunch machten wir mit einer kleinen Gruppe eine Erkundungsfahrt Richtung Mattmark. Diese Strasse wurde nämlich am Montagmorgen wieder für den Verkehr geöffnet. Leider war aber der Stausee Mattmark nicht zugänglich, zu gross waren die Unwetterschäden am See und am Staudamm. Es fuhren auch viele Lastwagen und Radfahrer hinauf und hinunter. Es hatte einige Touristen, welche munter fotografierten und im Weg standen. Also kehrten wir auf halber Höhe um und suchten den Grillplatz, welchen wir letztes Jahr entdeckt hatten. Nach einigem Suchen wurden wir fündig und waren uns sofort einig, morgen dort mit allen zu grillen. Am Nachmittag machten wir endlich einen Ausflug

mit der Gondel auf den Kreuzboden mit Restaurantbesuch. Einige Gäste hatten bereits am Samstag gefragt, wann wir mit der Gondel hinauffahren könnten. Das kam gut an. Nach dem Abendessen kamen wieder unsere Musikinstrumente zum Einsatz. Daran hatten alle eine Riesenfreude und wir beschlossen das Musizieren zu unserem Abendritual zu machen.

Dienstag, 23. Juli 2024



Gleich nach dem Brunchen fuhren die ersten 8 Personen mit dem Auto, dem Feuerholz und den Servalats im Gepäck los. Nach der Ortschaft Saas-Almagell fanden wir eine wunderschöne und fast rollstuhlgängige Feuerstelle. Während die erste Crew ein Feuer entfachte, holte unser Bus von der Firma Eicher die nächsten 8 Personen ab. Wir

verbrachten einen sehr schönen Tag mit essen, trinken, vielen Bananen mit Schokolade vom Feuer und Spielen bei angenehmen Temperaturen. Müde, aber zufrieden kehrten wir am späteren Nachmittag zum Haus Moonlight zurück. Nach unserem Abendritual gingen alle sehr früh ins Bett.



Mittwoch, 24. Juli 2024



Der Mittwoch zeigte sich von der sonnigen Seite. Es wurde Zeit mit der Gondel auf den Hohsaas zu fahren. Ausgerüstet mit Windjacken, Sonnencreme und Sonnenbrillen spazierten fast alle in kleinen Gruppen zur Talstation Hohsaas. Dort bestiegen wir die Gondeln, welche uns auf über 3000m in die Höhe brachten. Eine wunderschöne Aussicht erwartete

uns mit viel Schnee. Einige fieberten bereits seit Samstag diesem Ausflug entgegen. Einige blieben einfach in der Gondel sitzen und drehten mehrere Runden hinauf und hinab, ehe sie auf dem Hohsaas ausstiegen. Dafür brauchte es aber wirklich einen sonnigen Tag! Die Aussicht von der Restaurantterrasse war einfach einmalig schön. Am Nachmittag machten einige bei Lucien in der Gestaltungsecke mit. Man konnte malen und mit Tonerde Kugeln und allerlei Tiere gestalten. Andere spazierten der Vispa entlang oder sassen einfach ins Cafe gegenüber und genossen einen Coup. Wie jeden Abend nach dem guten Essen -immer mit Dessert- kamen unsere Instrumente zum Einsatz. Häufig kam fast jeden Tag bereits beim Frühstück die Frage auf, wann wir wieder Musik machen könnten.

Donnerstag, 25. Juli 2024

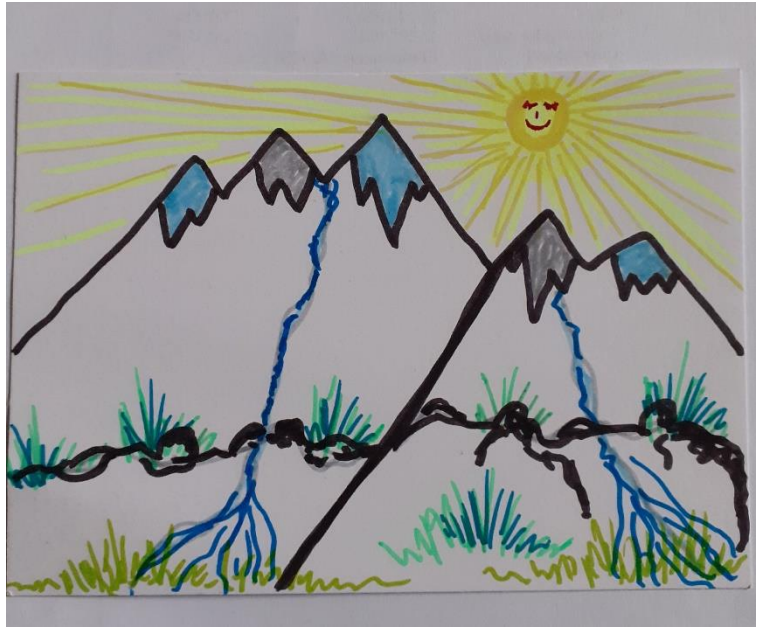
Der Donnerstag war der schönste und wärmste Tag der Woche. Leider war das Allalino-Bähnchen in Saas-Fee nicht in Betrieb und der Wochenmarkt war wegen den Aufräumarbeiten abgesagt. Deshalb beschlossen wir noch einmal einen Grilltag zu machen. Eine Dreiergruppe ging nach dem Brunch zur Feuerstelle um Feuer zu machen und um den Platz zu reservieren. Das war von Vorteil, denn eine Viertelstunde später kam eine weitere Gruppe mit dem selben Ziel an. Da sie keine Rollstühle dabei hatten, übernahmen sie die obere Feuerstelle. Später stellte sich heraus, dass eine grosse Gruppe von insieme Kanton Jura erwartet wurde. Das war eine aufgestellte, lustige, junge Truppe und wir wurden herzlich mit Bonjour begrüsst. Es war ein gemütlicher warmer Tag, an welchem zum Schluss niemand nach Hause wollte. Unser Abendessen wartete aber auf uns und so mussten wir schweren Herzens nach 16.00h zusammenpacken. Alle waren zufrieden und müde, wollten jedoch nach dem Essen musizieren und dann früh schlafen gehen.

Freitag, 26. Juli 2024

An diesem Morgen wollten alle noch einmal mit der Gondel auf den Hohsaas oder auf den Kreuzboden fahren. Sogar Peter konnten wir motivieren eine Gondelfahrt zu wagen. Er hatte grosse Freude dabei. Den Nachmittag genossen wir bei unserem Zelt und bei einem Coup in der Bäckerei.

Lustige grosse Seifenblasen von Jasmin flogen noch lange über das Gelände und erfreuten alle.

Dann wurde es auch schon wieder Zeit zum Packen. Es gab ein letztes gutes Abendessen mit einem leckeren Dessert. Dann überreichte Manuela Frau Kalbermatten ein Geschenk und sagte im Namen der ganzen Gruppe danke für das gute Essen und die Gastfreundschaft im Moonlight. Wir sangen noch einmal ein paar Lieder, dann wurden auch die Instrumentenkisten geschlossen und ins Auto verladen.



Samstag, 27. Juli 2024

Pünktlich um 10.00h kam Herr Berthoud mit dem Car, welcher uns zurück nach Bern brachte. Es war eine schöne und angenehme Woche mit viel Sonne, Wind und Wolken. Wegen den Unwetterschäden konnten wir nicht alle Ausflüge machen. Dafür haben wir das Grillieren genossen und die Gondeln ausgiebig benützt. Die Gletscher auf dem Hohsaas oben haben uns alle sehr beeindruckt und der Kaffee auf dem Kreuzboden hat allen gemundet. Auch die beiden Liegestühle auf der Wiese vor dem Moonlight wurden rege genutzt. Sogar ein Restaurant, welches die beliebten Pommesfrites servierte, fanden wir. Alle waren froh, gesund und zufrieden ohne Unfall nach Hause zu kommen.

Die Reiseleitung: Erika Wyss



SOLA 1

22.7. bis 2.8.2024, Engelberg

Montag, 22.07.2024



Am Montagvormittag trafen wir uns frisch und munter in Bern auf dem Car-Parkplatz. Nachdem alle eingetrudelt sind und wir uns begrüsst hatten, fuhr uns der Car durch das langgezogene Tal nach Engelberg hinein. Bei unserem Ferienhaus angekommen, assen wir gemütlich unseren Lunch.

Der erste Tag war dazu gedacht, uns an die frische Bergluft und das neue Haus zu gewöhnen. Nach dem Einrichten, und einigen Runden UNO, gab es schon bald Abendessen. Die Küche zauberte einen leckeren Spaghetti-Plausch. Nachdem wir alle gesättigt waren, machten wir uns müde auf den Weg in unsere neuen Betten, um den ersten richtigen Ferientag ausgeschlafen und erholt zu starten.

Dienstag, 23.07.2024

Am ersten Morgen im schönen Engelberg stärkten wir uns mit einem leckeren Frühstück, bevor wir unsere Tagebücher bastelten. In diese werden wir jeden Abend einen Eintrag über den Tag machen und ein Foto einkleben.

Nach einem kleinen Mittagessen teilten wir uns auf und gingen auf verschiedene Ausflüge. Eine Gruppe fuhr mit den Autos nach Stans zum Lädelen. Die anderen erkundeten entweder das Dörfchen von Engelberg oder fuhren mit der nahegelegenen Brunnibahn, um oben im Restaurant einen Kaffee zu trinken und die schöne Aussicht zu geniessen.



Mittwoch, 24.07.2024



Mit grosser Begeisterung ging es heute nach Goldau in den Tierpark. Nach dem Frühstück machten wir uns mit den Autos auf den Weg nach Goldau. Im Tierpark angekommen, konnten wir in kleinen Grüppchen den Park erkunden

und die verschiedenen Tiere bestaunen, streicheln und füttern. Wir assen unseren Lunch und die einen genossen einen Kaffee, bevor es schon wieder nach Engelberg ging. Auf der Rückfahrt wurde sich im Auto



angeregt über die gesehenen Tiere ausgetauscht.



Donnerstag, 25.07.2024

Die einen hatten heute ein grosses Programm auf dem Plan, während andere den Tag mehr zum Entspannen nutzten. Eine Gruppe hatte die Möglichkeit mit der Titlis-Bahn hoch hinaufzugondeln und dort die atemberaubende Aussicht zu geniessen. Die anderen genossen den ruhigen Tag mit einem Kaffee in Engelberg oder schwammen Runden in der Engelberger Badi.



Am Abend konnte eine Gruppe mit den Autos nach Sarnen fahren und dort das Donnschtig-Jass live miterleben, während es die anderen von zuhause aus am Fernseher verfolgten. Dies war ein grosses Highlight der Ferien.

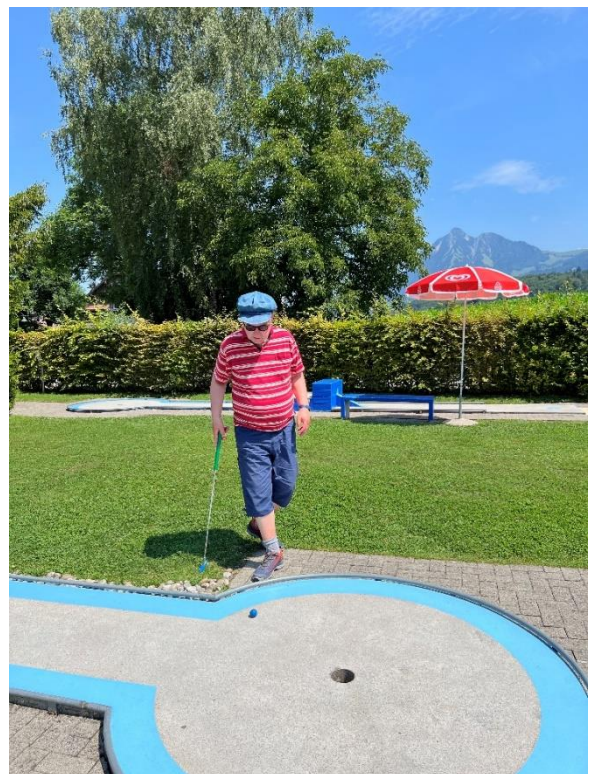
Freitag, 26.07.2024

Nach dem der gestrige Tag voller Abenteuer steckte, war heute Ausruhen angesagt. Der Tag begann mit einem ausgiebigen Brunch und ging genau so gemütlich weiter. Es bestand die Möglichkeit sich zu Hause zu verweilen, Spiele zu spielen, sich die Nägel anzumalen oder einen Spaziergang ins Dörfchen zu machen und dort ein Kaffee und ein leckeres Glace zu geniessen. Am Abend stand zuhause Grillplausch an. Dafür wurden verschiedene Salate benötigt, die wir selbst machen und schnitzeln durften, was eine sehr tolle Beschäftigung war.

**Samstag, 27.07.2024**

Heute stand wieder ein erlebnisreicher Ausflug an, wir konnten Minigolf spielen gehen. Mit den Autos ging es los nach Sarnen, wo wir uns, direkt am See, eine schöne Zeit beim Minigolfen machen konnten. Es wurden Schläger geschwungen, Löcher getroffen und Punkte gezählt, bis wir uns alle mit einem Mittagessen stärkten. Ein Kaffee und ein feines Glace durften natürlich auch nicht fehlen.

Wenn man lieber ein ruhigeres Programm haben wollte, konnte man zuhause gemütlich seine eigene Seife herstellen, Gerüche auswählen, verzieren und eine Verpackung dafür basteln.



Sonntag, 28.07.2024



Der heutige Tag war ein typischer Sonntag. Gestartet haben wir ihn mit einem ausgewogenem Brunch. Danach war Batik angesagt. Wir hatten die Möglichkeit unser T-Shirt mit einer schönen Farbe und Mustern zu verschönern. Wir knöpften mit Schnürchen verschiedene Strukturen in unsere noch weissen T-Shirts und färbten sie anschliessend in der Farbe nach Wahl.

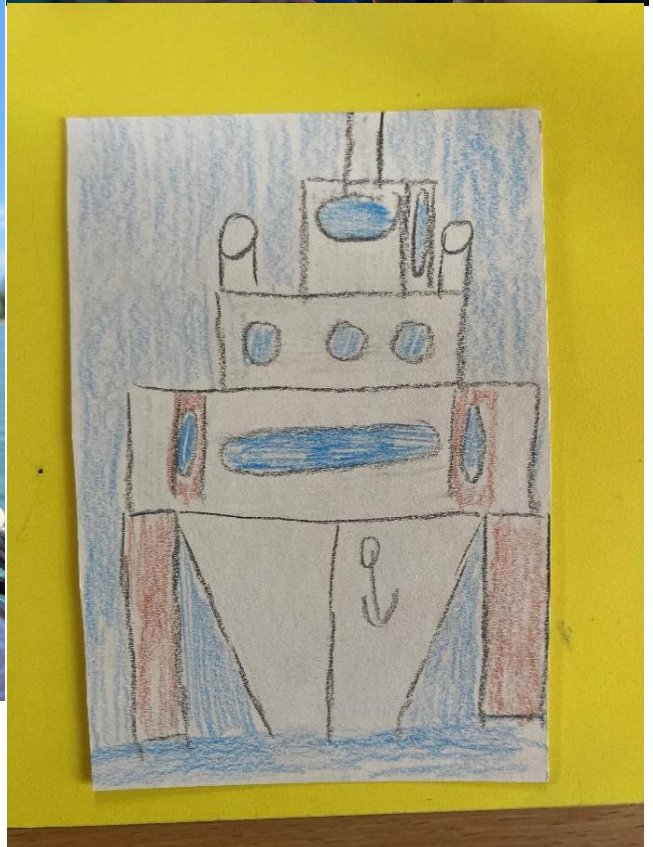


Am Nachmittag genossen viele den ruhigen Tag in einem Kaffee im Engelberger Dörfchen.



Montag, 29.07.2024

Heute war ein toller Tag. Wir sind in einer grosser Gruppe nach Sarnen gefahren, um dort auf dem Sarnersee eine Schiffsrundfahrt zu unternehmen. Das Wetter spielte mit und es war ein tolles Erlebnis, definitiv ein weiteres Highlight der Ferien. Nach einer schönen Fahrt konnten wir noch gemeinsame Kartenspiele und ein Glace geniessen. Ein gelungener Tag!



Dienstag, 30.07.2024

Heute bekamen wir die heissen Seiten des Sommerwetters zu spüren. Eine Gruppe nutzte dies, um nach Stans ins kühle Einkaufszentrum zu fahren und dort, bei angenehmer Temperatur, shoppen zu gehen. Die anderen entspannten zu Hause, bevor wir am Abend alle zusammen losliefen, um im Dorf in einer Pizzeria eine leckere Pizza oder eine Portion Pasta zu geniessen.

Zum Dessert durfte das kühle Glace natürlich nicht fehlen, nachdem wir den ganzen Tag in dieser Hitze überstanden hatten.



Mir waren Schoppen
gewesen und ich haben tirnken
Einkauft. 30.7.24



Und am abent
Marc hat cooler Restaurant
gefunden mit feine Pizza.



Mittwoch, 31.07.2024

Der heutige Tag startete ruhig. Nach einem leckeren Brunch, schrieben und gestalteten wir in unseren Tagebüchern den Eintrag vom gestrigen Tag. Am Mittag fahren wir alle zusammen mit der Brunni-Bahn, die sich direkt neben unserem Ferienhaus befindet. Dort angekommen konnten wir sofort in die Gondel einsteigen und los ging die Fahrt. Kurz genossen wir die Aussicht auf das atemberaubende Bergpanorama, bis wir auch schon oben angekommen sind. Dort haben wir plötzlich in der Ferne den Globi gesehen. Zu unserer Freude kam er zu uns und wir durften sogar Fotos mit ihm machen. Wir assen ein Glace und verweilten uns im Restaurant, bevor es schon bald wieder Zeit war aufzubrechen. Auf der Gondelfahrt nach unten kam ein starkes Gewitter auf und wir sind im starken Regen schnell von der Gondel wieder nach Hause gelaufen. Das war ein Erlebnis!

Zuhause hatten wir noch zwei Geburtstage zu feiern und wir bekamen alle ein Stück des leckeren Kuchens.



Donnerstag, 01.08.2024

Als wir heute Morgen den Gemeinschaftsraum betraten, dominierten die Farben Weiss und Rot und beim Brunch gab es frische 1. August-Weggen. Heute hat die Schweiz Geburtstag. Gleichzeitig ist heute aber auch schon wieder unser letzter Tag im schönen Engelberg. Nach dem ausgiebigen Brunch konnten wir einen Bilderrahmen, mit einem Foto nach unserer Wahl verzieren, als Erinnerung an die wundervolle Zeit, die wir gemeinsam erleben durften. Am Nachmittag hiess es Packen. Alle Dinge, die nicht mehr benötigt werden, wurden zusammengepackt und verstaut.

Für unser letztes Abendessen wurden wir von der Küche nochmals richtig verwöhnt. Sie zauberten ein fantastisches 3-Gängemenu, das uns serviert wurde. Während wir mit grossem Genuss das Dessert verspeisten, konnten wir uns eine Foto-Show der vergangenen Ferien ansehen, was schöne Erinnerungen weckte.

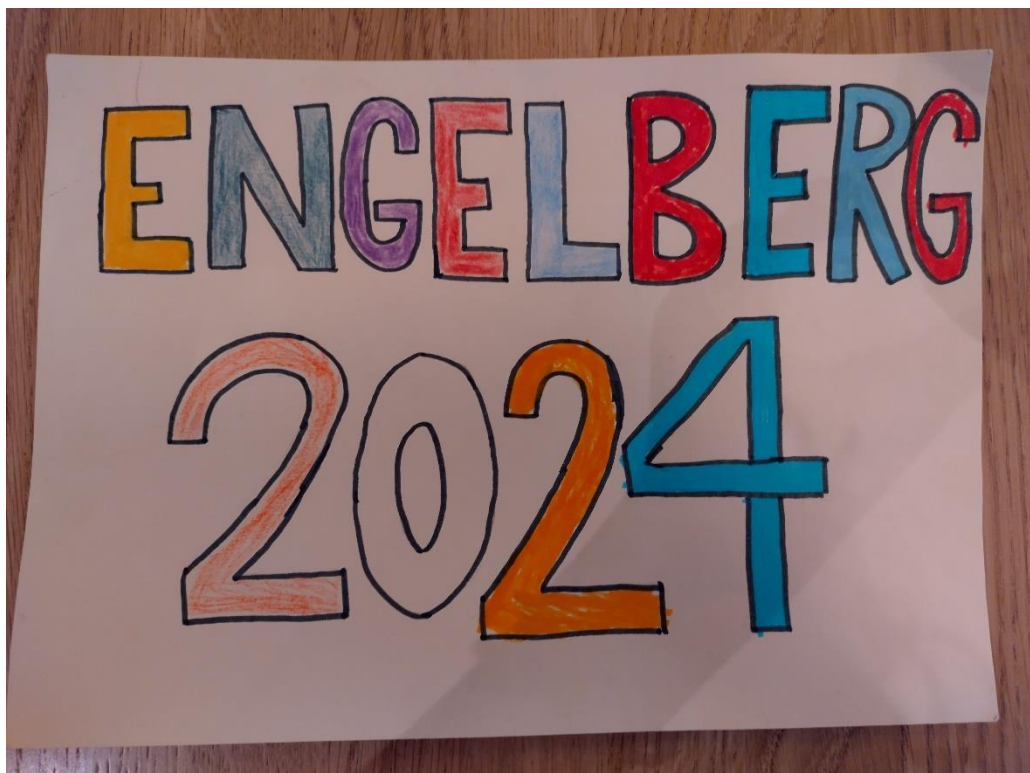
Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit Bingo spielen, bei dem man tolle Preise gewinnen konnte. Danach durfte die Disco mit guter Musik, feinen Drinks und Snacks nicht fehlen. Es wurde ausgelassen getanzt und gesungen.

Der Abend wurde mit sprühenden Vulkanen und Wunderkerzen abgeschlossen, bevor wir alle, für die letzte Nacht, müde in unsere Betten fielen.



Freitag, 02.08.2024

Heute heisst es «tschüss Engelberg» und ab nach Hause. Nachdem die letzten Sachen in den Koffer gepackt und dieser runtergetragen wurde, assen wir unser letztes gemeinsames Frühstück. Noch ein letztes Mal Tagebuch schreiben, malen und Sticker einkleben und schon steht der Car vor der Haustür. Es wurden die Fundsachen verteilt, der übrig gebliebene Geburtstagskuchen gespeist und das Gepäck geschnappt, bevor wir mit voller Vorfreude für zuhause in den Car einstiegen. Nach einer ruhigen Fahrt, während der die einen gedanklich noch in den vergangenen Ferien, und die anderen schon zuhause sind, kamen wir in Bern auf dem Carparkplatz an. Wir verabschiedeten uns mit einem Tschüsskreis, während die eine oder andere Träne die Augen verliess.



SOLA 2

22.7. bis 2.8.2024, Parpan

22. Juli 2024

Der erste Tag ist immer ein besonders aufregender Tag. Wir sehen die Feriengäste zum ersten Mal, die Feriengäste erfahren, wer mitkommt. Das Team sieht sich teilweise zum ersten Mal... Wir verreisen dieses Jahr mit 29 Gästen, 15 Betreuungspersonen, dem Küchenteam, sowie Lagerleitung und Stv. Lagerleitung. Nach einer gemütlichen Carfahrt kommen wir endlich in Parpan an, können das Haus beziehen und uns schon bald an einem leckeren Pastaplausch erfreuen. Ein gelungener Start in unsere Ferien!
(Céline, Lagerleitung)

23. Juli 2024

Während einige im Haus blieben, um Spiele zu spielen und sich andere im benachbarten Kaffee vergnügten, begab sich eine Gruppe von fünf Wandernasen auf Erkundungstour, um sich mit der Parpaner Wander-Umgebung bekannt zu machen. Während die einen wie eine Rakete voraus eilten, nahmen es andere eher gemütlich. E. suchte im Dickicht des Waldes vergebens nach einem Lädeli, um sich ein Getränk zu kaufen. K. und C. setzten sich in einer Lichtung auf die grüne Wiese und bestaunten die Landschaft. Einige Gebrechlichkeiten wurden dabei in guter Manier ausgetauscht: "Ah die blöda Stützstrümpf!..!"

"Ja Schicksau haut.."

Später ging es dann in die Beiz für die verdiente Erfrischung. E. konnte sich da sogar noch eine Flasche Apfelschorle kaufen, die er fortan wie einen edlen Wein mit sich führte. Hat auch etwas gekostet, der gute Tropfen. Satte 14.-Franken. Prost!

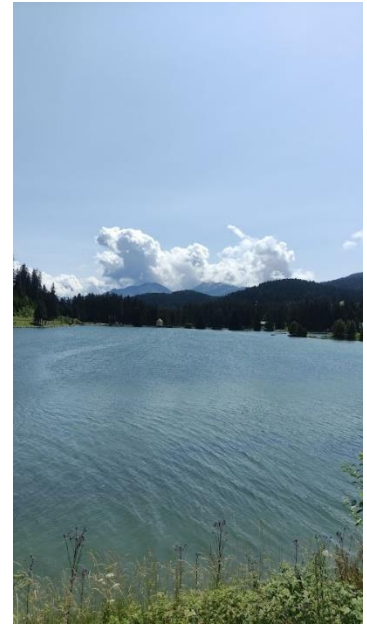
(Lukas & Dimitri, Betreuungsteam)



24. Juli 2024

Diesen Morgen haben wir im Haus verbracht. Nach dem Mittagessen haben wir uns aufgeteilt, eine Gruppe blieb im Haus und spielte Spiele, eine Gruppe war in einem Restaurant etwas Trinken, eine war am Heidsee wandern und eine war in der Lenzerheide einkaufen. Ein Teilnehmer kaufte sich fünf Postkarten. Dem Abend verbrachten wir mit verschiedenen Spielen, sowie beispielsweise Scharade und mit dem Schauen vom YB-Match.

(Silvio & Yannick, Betreuungsteam)



25. Juli 2024

Heute gingen wir etwas früher los, unsere Gruppe ist mit der Luftseilbahn hochgefahren und ein kleines Stück zu einer Sitzbank gelaufen, dort haben wir ein kleines Picknick gegessen und die Aussicht genossen. Alle waren sehr zufrieden. Danach haben wir uns aufgeteilt, ein paar sind wieder mit der Luftseilbahn nach unten gefahren, die anderen sind vom Gipfel runtergelaufen und haben ca. in der Mitte der Wanderung in einem kleinen Dorf eine Pause gemacht und etwas getrunken, während der Rest der Gruppe im Restaurant im Tal etwas trank. Danach sind wir wieder in unser Haus zurückgefahren und haben

dort lecker zu Abend gegessen und haben den Abend schön abgeschlossen mit einer Karaoke Party.

(Angi & Antonia, Betreuungsteam)

26. Juli 2024

In Chur war Shopping angesagt. Wir waren zwar eine recht große Gruppe, aber dennoch gingen an diesem Tag viele materielle Wünsche in Erfüllung. In einem gemütlichen kleinen Park machten wir Halt und genossen unser Picknick. Nachdem alle Bäuche einigermaßen gefüllt waren, gingen wir in kleinen Gruppen einkaufen. Die Auswahl an Läden war groß und es war für jeden etwas dabei. Als wir alle erschöpft vom vielen Shopping waren, gingen wir noch etwas trinken und ein Eis essen.

(Vi, Betreuungsteam)

Mit meiner Gruppe fuhren wir mit dem Postauto nach Sursee. Die Fahrt war lang, aber angenehm. Als wir ankamen, gingen wir in ein Restaurant und bestellten Getränke. Einige von uns gönnten sich auch eine Glacé.

Wir genossen die gemeinsame Zeit und fuhren nach ein paar Stunden wieder zurück.

(Carol, Betreuungsteam)



27. Juli 2024



Am Samstag hatten wir einen Spa Day. Die Gäste konnten sich bei den Angeboten verwöhnen lassen. Wie zum Beispiel bei Bereichen wie Haare, Nägel, Füße, Handmassagen oder sogar Gesichtsmasken. Sie haben es wirklich genossen und wir haben auch Eiskaffee zubereitet, damit sie sich wirklich entspannen konnten.

Am Abend veranstalteten wir unsere obligatorische Disco. Besonders beliebt waren Schlagerhits und Technoremixes.
(Sophie & Laura, Betreuungsteam)

28. Juli 2024

Eindrücke aus der Küche

Mit tatkräftiger Unterstützung durch E. und A. in der Küche kamen die Hamburger mit Pommes pünktlich aus der Küche. Die Gäste haben sich sehr auf das Essen gefreut. Mit viel Freude und Genuss in gemütlicher Gemeinsamkeit haben wir die Hamburger und Pommes mit diversen leckeren Saucen verdrückt. Das Menü wurde zu einem festen Bestandteil des Sola 2 Lagers. Die Gäste waren wohl genährt und dankten der Küchenchefin Doris Meyer und dem ganzen Küchenteam für das ausgiebige Nachtessen.

Ch.M. über die Küche: «Die chame bruche die zwöi Froue, chöme die nächst Jahr wider?»

Ausserdem waren wir heute am Parpaner Sonntagsmarkt, direkt vor unserem Haus, eine Gruppe entschied sich auch dazu morgens in die Kirche zu gehen.

(Doris & Timo, Küchenverantwortliche & Betreuungsteam)



29. Juli 2024

Das schöne Wetter genoss unsere Gruppe heute bei drei verschiedenen Ausflügen: Ein Teil fuhr ins Bahnmuseum der rhätischen Bahn nach Albula, wo wir viel Spannendes lernten. Andere stiegen auf dem Gondeli in die Höhe, um dann mutig nach unten zu rodeln. Und die letzte Gruppe fuhr auf dem Sesselilift zum Parpaner Rothorn, um dort eine grosse Murmelbahn zu bestaunen. Natürlich entspannten auch einige Gäste in der Sonne zu Hause.

(Livia & Nora, Betreuungsteam)

30. Juli 2024



Nachdem heute ausgeschlafen und ausgiebig gebruncht wurde, gab es wieder ein abwechslungsreiches Tagesprogramm. Eine Gruppe ging nach Chur in die Brocki zum gänggelen. Eine andere Gruppe machte einen Ausflug zum Heidsee zum Glace und Pommes schnausen. Eine andere Gruppe ging noch Minigolfen. Und Markus und S. wanderten vom Parpaner Rothorn 4h retour.

Am Abend spielten wir dann noch mit fast allen zusammen Lotto.

(Jasmin & Marianne, Betreuungsteam)

31. Juli 2024

Heute war einer der Angebotenen Ausflüge Zug fahren mit der RHB.

Markus Aemmer sagt dazu:

„Mir hat eigentlich alles gefallen. Die Aussicht und die Berge haben mir sehr gefallen. Wir sind von Chur aus losgefahren und mussten dann einmal umsteigen und sind dann weiter Richtung Davos. Von Davos sind wir dann zurück nach Chur und haben das Postauto genommen Richtung Parpan, wo unser Ferienhaus steht.“

J. erzählt:

„isch guet gsi“

Eine weitere Gruppe ist ins Brocki nach Chur gegangen und hat fleissig „gelädelet“. Die dritte Gruppe machte eine stündige Autofahrt bis zur Italienischen Grenze beim Lago di Lei und ging über die Grenze „go ichere“.

Am Abend gab es dann noch ein Sommernachtsfest direkt vor unserem Haus, mit vielen Menschen und lauter Musik.

(Noé, Stv. Lagerleitung)



1. August 2024

Mit dem 1. August brach auch der letzte ganze Tag an. Schon morgens packten alle ihre Koffer. Und schon bald darauf fuhren wir hoch in die Lenzerheide, wo wir alle zusammen unser Abschluss-Pizzaessen genossen haben. Den Rest des Tages verbrachten wir gemütlich im Haus und endeten den Tag mit einer 1. Augustfeier. Wobei wir auf dem Dorfplatz auf die Gemeinde Parpan stiessen und eine interessante Rede hören durften.

(Zoë & Luana, Betreuungsteam)

2. August 2024

Der Albtraum einer Lagerleiterin wurde heute wahr, ich erwache morgens mit so starker Migräne, dass ich mich kaum aus dem Bett bewegen kann. Dabei bedeutet Abreisetag extrem viel Arbeit, Organisieren & Koordinieren. Es ist dank meinem mittlerweile sehr eingespielten Team, dass trotzdem alles reibungslos funktioniert. Jeder denkt mit, packt an, organisiert und koordiniert einzelne Bereiche, während ich mich auf die nötigsten Aufgaben konzentrieren kann. Das ein Team immer wieder innerhalb so kurzer Zeit so zusammenwächst und jede:r einzelne über sich hinauswächst ist nicht selbstverständlich! Trotz der langen und anstrengenden Tage, gibt jeder bis zu den letzten Schlussworten beim Car mehr als 100%. Ein riesiges Dankeschön an euch! Ohne euch gäbe es Angebote wie das SOFE 2 nicht.

(Céline, Lagerleitung)



SOLA 3

22.7. bis 2.8.2024, Arosa

Mo 22.07:

Am Montag, dem 22.07.24 trafen wir uns voller Vorfreude auf der Allmend im Wankdorf Bern. Der Spass am Wiedersehen und Kennenlernen konnte uns trotz einsetzendem Regen nicht genommen werden. Nachdem alle Koffer verstaut waren, nahmen wir die Anreise nach Arosa in Angriff. Bei unserem mittäglichen Zwischenstopp im Heidiland hatten wir, dank Dauerschleife, die Möglichkeit das Heidi-Lied auswendig zu lernen. Weiter ging es ab Chur mit einem Begleitwagen inklusive Blaulicht, nach Arosa, wo wir unsere Unterkunft für die nächsten zwei Wochen bezogen.

Di 23.07:

Unser erster Ausflug führte uns mit der Gondel aufs nahegelegene Weisshorn. Von diesem hatten wir eine wunderschöne Aussicht über das Schanfiggtal. Eine weitere Gruppe quartierte sich ohne grosse Umwege im nächstbesten Café ein, um die «Ihchersaison» mit einem ordentlichen Coup-Danmark einzuläuten. Anschliessend hat die Küche, unsere ohnehin schon erfreuten Gaumen,



mit einem Quinoa-Eintopf noch weiter verwöhnt. Bei einem Singkreis mit diversen Klassikern und Schunkelliedern haben wir den Abend ausklingen lassen.

Mi 24.07:

Unsere heutige Mission beinhaltete die Sichtung eines waschechten Bären. Die besten Chancen rechneten wir uns im lokalen Bärenpark aus. Wir hatten Glück und erwischten die Bären bei ihrer täglichen Fütterung. Zu unserer Überraschung sind die Bären richtige Flexitarier und essen nur gelegentlich Schaf und ansonsten vor allem Früchte und Gemüse. Während die hartgesottene «Ihchergruppe» wieder jagt auf ein Café machte, begab sich der Rest des Lagers zurück in die Zivilisation und erkundete den Obersee mit dem Pedalo. Nach diesem anstrengenden und aufregenden Tag brauchten wir einen ruhigen Abend und richteten ein Nagelstudio und ein «Chräueliatelier» ein.

Do 25.07:

Am Donnerstag profitierten wir von dem hervorragenden Wetter, welches wir in Arosa geniessen durften. Eine Gruppe schnappte sich Bademode sowie Schwimmutensilien und machten den uns noch unbekanntem Untersee unsicher. Die zweite Gruppe machte sich erneut auf die Spuren der wilden Tiere und fütterte auf dem Eichhörnchen-Weg gleichermassen Eichhörnchen und Vögel.

Die zutraulichen Tiere kletterten auf Schultern und assen Nüsse direkt aus der Hand. Zum Abendessen gab es mit Auberginenkurkuma und Zitronenreis einen Lagerklassiker und mit dem Film Horton hört ein Hu ging ein weiterer erfolgreicher Lagertag dem Ende zu.

Fr 26.07:

Als wir vom grossen Dorfmärit in Arosa erfahren haben, stellte man sich am Freitagmorgen auf einen gemütlichen Tag, mit «kömmerlä» und «icherä», ein. Die Bewohner:innen von Arosa haben uns jedoch schnell eines besseren belehrt. Schon zur Mittagsstunde, nach einer ordentlichen Portion Pommes, wurde das erste Tanzbein geschwungen. Unsere Lagerteilnehmenden liessen sich nicht lange bitten und eroberten die Tanzfläche und die Herzen der Umstehenden im Nu. Was ein ruhiger Tag hätte werden sollen, wurde ein Partynachmittag mit bestem Wetter und bester Stimmung. Auch abends wurde mit Märliabend und Kuchen weitergefeiert.

Sa 27.07:

Samstags ging es mit einer grossen Gruppe endlich auf die ersehnte Zugfahrt. Durch ein fantastisches Bergpanorama fuhren wir nach Chur. Da erwartete uns bereits ein Churer Urgestein und führte uns durch die wunderschöne Altstadt. Die Gruppe der Wasserratten fand sich von neuem am Untersee wieder und genoss die Sonne, das kalte Wasser und eine ordentliche Portion Badi-Pommes. Trotzdem trafen wir uns alle wieder hungrig im Lagerhaus und genossen einen ruhigen Abend mit wunderschönem Sonnenuntergang.

So 28.07:

Begonnen haben wir den Sonntag klassisch, mit einem guten Brunch. Trotz des vollen Magens und der Sonntagsstimmung begab sich eine unternehmungslustige Gruppe auf den Weg in die Bowlinghalle, um dort die Bahnen unsicher zu machen.

Der restliche Teil unseres Lagers hat den sonntäglichen Vibe aufgenommen und die etwas die Füße hochgelagert. Sei das beim «Icherä», beim «Bädele» oder «ägmüetleche ha deheime». Am Abend hatte die Hälfte des Teams Leiterabend und so wurde im Lagerhaus gemütlich gespiess, gebastelt und schlussendlich noch gegitârrelet und gesungen.

So lässt es sich sonntagen.

**Mo 29.07:**

Auf Wunsch einiger Teilnehmenden starteten wir die zweite Lagerwoche damit, den Lagerliebbling Eichhörchen-Weg und die Gondelfahrt auf das Weisshorn nochmals ins Tagesprogramm aufzunehmen. Für alle die noch nicht waren oder nochmals wollten. So haben wir den Auf dem Eichhörchen Weg wurden vor allem Vögel gefüttert und auf dem Weisshorn im Resti die Aussicht genossen. Eine angefressene Badegruppe hat sich trotz Wind und Wolken sogar an den See gewagt.

Am Abend hatte die zweite Hälfte des Lagerteams ihren Leiterabend und so wurde dieser schöne, etwas ruhigere Lagertag bei einer leckeren Lasagne gemütlich beendet.

Di 30.07:

Währenddem sich am Dienstag eine sportliche Gruppe auf den Weg zum Minigolf begab, hat Gruppe Strandbad sich gut eingecremt, um im Strand Café einen Burger zu sich zu nehmen oder sich unter den Sonnenschirmen auszubreiten und gelegentlich ein Bad zu nehmen. Gruppe zuhause hatte sich schlussendlich doch noch dazu entschieden einen kleinen Spaziergang zu machen und fand prompt eine Sonnentrasse, auf welcher man ein Glace schnousen konnte. Abends hat sich die ganze Gruppe an einer Brätlistelle eingefunden und unser Küchenteam hat uns mit Köstlichkeiten vom Grill und einem Salatbuffet versorgt. Es wurde Uno, Frisbee und vieles mehr gespielt und einige haben sich sogar im Schwingen versucht. Die Abendstimmung war so schön, dass beschlossen wurde, am Ende des Abends einen kleinen Spaziergang zum Lagerhaus zu unternehmen.

Mi 31.07:

Den zweitletzten Tag und das überaus schöne Wetter habe wir genutzt, um nochmals einen gemeinsamen Ausflug mit dem Zug nach Chur zu unternehmen. Ein weiteres Mal war die Zugfahrt selbst schon ein absolutes Highlight.

In Chur wurde «gegänggelet». Es mussten Partyoutfits und die letzten Requisiten für das Abendprogramm besorgt werden. Natürlich durften ein kühles Getränk und eine Portion Glace bei der Hitze von über 30°C auch nicht fehlen. Nach erfolgreicher Einkaufstour war, mit der Talentshow im Abendprogramm ein weiteres «Must» des Lagers angesagt. Aufgetreten sind Tanzgruppen, Boy- und Girlbands, sowie einige Solokünstler. Wir haben die schönsten künstlerischen Kreationen des Lagers zu sehen gekriegt und durften uns viele grossartige Beiträge zu Gemüte führen. Es wurde sogar eine kurze Party Sequenz angerissen.

Do 01.08:

Die zwei Wochen Lager sind wie im Flug an uns vorbeigezogen und schon brach der letzte Tag an. Taschen wurden reisefertig gemacht und nur noch das nötigste lag griffbereit in den Zimmern. Eine Gruppe machte sich auf den Weg, um ein letztes Mal auf den Pedalos die Seeüberquerung des Obersees zu wagen und beim «Icherä» wurde das Lager mit einer zünftigen Kugel Glace beschlossen.

Natürlich kann man aus keinem Lager nachhause kommen, ohne eine richtige Party zu feiern. Der Abend des 1. Augusts wurde dementsprechend legendär. Von Nsync bis Bühne Hueber: Die Stimmung hat gebrodelt. Es wurde gesungen, gefeiert und gelacht und sehr viel getanzt.

Fr 02.08:

Die Heimreise wird angetreten. Koffer werden im Car verstaut und wir werden von Arosa heruntergelotst. Einige sind doch etwas müde und versuchen etwas schlaf zu kriegen, andere lassen das Lager Revue passieren.

Als wir nach eindeutig genug Stunden Fahrt auf der Allmend eintreffen, werden Hände geschüttelt, nach Koffern gesucht und Familien begrüsst.

Wir sagen dieses Jahr und vielleicht Jahr.



MERCI an alle die mitgekommen sind bis zum nächsten

SOLA 4

8.7. bis 19.7.2024, Churwalden

Montag, 8. Juli

Wieder ein neues Jahr Insieme Ferien! Zwei Wochen früher als sonst, waren wir die einzigen auf dem Parkplatz im Wankdorf. Mit unserem netten Carchauffeur ging es auf die Reise Richtung Graubünden. Nach ungefähr vier Stunden kamen wir in Churwalden an.

Leider waren die Zimmer noch nicht ganz bezugsbereit. Dies erlaubte uns eine erste Vorstellungsrunde abzuhalten. Rund die Hälfte unserer Feriengäste kamen dieses Jahr das erste Mal mit uns mit und so war das ein ganz guter Start, um sich kennenzulernen. Schnell waren dann die Zimmer bezogen und wir genossen noch das schöne abendliche Wetter.

Die Küche verwöhnte uns mit einem feinen sommerlichen Salatbuffet. Müde von der Reise ging es schon früh Richtung Bettenhausen.



Dienstag, 9. Juli

Der erste volle Tag im Graubünden! Das schöne Wetter lies uns auf einen Schwumm im Heidsee hoffen. Leider hat die Sonne das Wasser des Bergsees noch nicht zu stark erhitzt und nur ein, zwei Mutige wagten sich rein.

Die zweite Ausflugsgruppe fuhr mit dem Postauto nach Vaz/Lenzerheide und mit der Sesselbahn nach Tgantieni. Ein Teil der "Globiwanderung" wurde absolviert und zum Schluss noch Abstecher an den Heidsee gemacht. Glace, Kaffees und sogar eine Akrobatikshow konnte genossen werden.

Dem Haus zugehörig ist ein kleiner Streichelzoo mit Geissen und Hasen, der rege besucht wurde. In der Küche wurde fleissig Pizza zubereitet und im Lagerhaus bei einem gemütlichen Zmittag gegessen. Am Nachmittag haben wir das Haus fertig eingerichtet, gebastelt und die Namenskärtli für die Esstische gestaltet.

Der Abend wurde abgerundet mit einem Spaziergang den Berg hinauf oder noch gemütlich zämähocket.



Mittwoch, 10. Juli

Die Zugfans kamen voll auf ihre Kosten. Zuerst ging es mit dem Postauto nach Chur und weiter mit dem Zug nach Illanz, während der Fahrt konnte das schöne Panorama genossen werden.

Einige besuchten den Eichhörnchenweg in der Lenzerheide. Die Eichhörnchen haben sich leider nur aus der Ferne blicken lassen.

Ausserdem besuchte eine Kleingruppe den Minigolfplatz. Leider konnten wir nicht alle 18 Bahnen absolvieren, wir entschieden uns aber sicher noch ein weiteres Mal zu kommen. Im Lindehof gab es Käse-Toasts zum Mittagessen, mit anschliessendem Spaziergang durch Churwalden.

Am Abend wurde noch gemalt, geredet und gespielt.



Donnerstag, 11. Juli

Sehr beliebt war das Lädlele in Chur. Ob Brocki, Kaffee oder Kleiderladen, alle wurden fündig.

Für jene, die sich etwas mehr Bewegung wünschten, ging es mit der Gondelbahn nach Scharmoin und von da an eine schöne Strecke zu Fuss ins Tal hinunter.

Im Hause bemalten wir Steine und entspannten uns am Nachmittag im warmen Wasser des Hallenbads.



Freitag, 12. Juli

Es wurde Regen vorausgesagt und so haben wir das Programm angepasst: In Chur machte sich eine Kleingruppe auf den Weg, das interessante Naturmuseum zu erkunden. Auf drei Stockwerken erwarteten sie spannende Ausstellungen, die zum Staunen und Entdecken einluden. Gleichzeitig begab sich eine andere Gruppe mit dem Auto nach Bergün, um das Bahnmuseum zu besuchen. Die Highlights dieses Ausflugs waren zweifellos das feine Essen im Restaurant. Der Morgen begann für die Zuhausegebliebenen mit den Vorbereitungen fürs Mittagessen: Flammkuchen! Danach verwandelten wir das Haus in eine Wellnessoase. Es gab Angebote zum Nägel lackieren, Gesichtsmasken auftragen und entspannende Fußbäder. Am Nachmittag gönnte sich eine Gruppe erneut Entspannung im Hallenbad, während zu Hause ein gemütlicher Kino-Nachmittag mit dem Film "Das fliegende Klassenzimmer" stattfand".

Am Abend wurde Lotto gespielt und viele schöne Preise gewonnen.



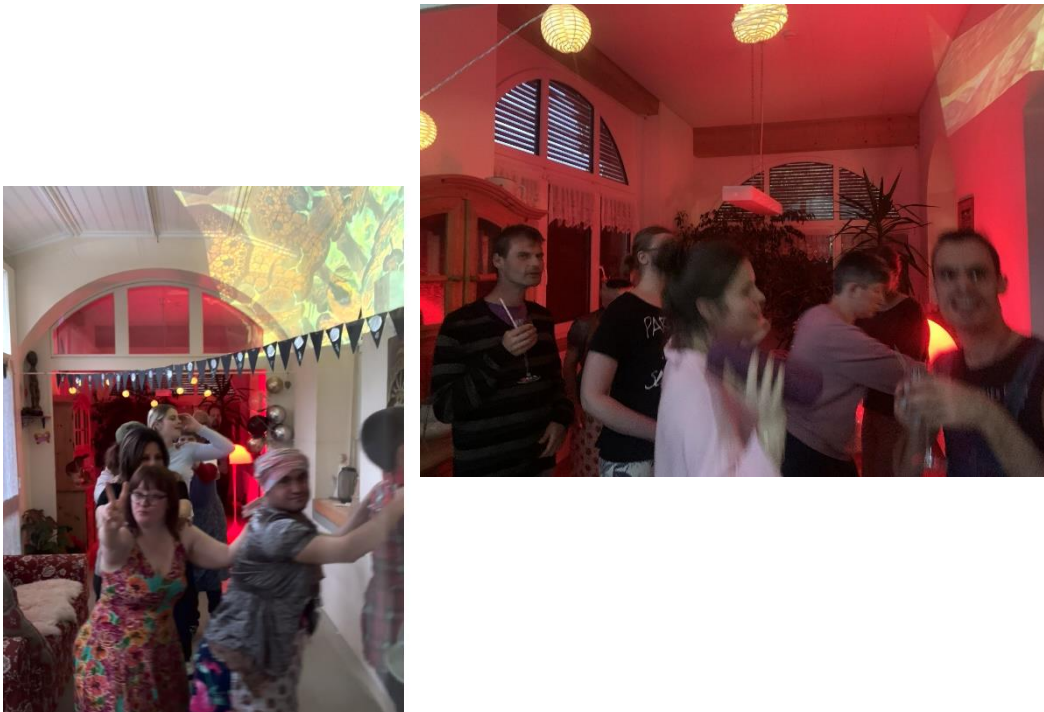
Samstag, 13. Juli

Was zuerst als nur für einige wenige gedacht war, entwickelte sich zum Renner und wohl auch das Highlight der Ferien: Die längste Rodelbahn der Schweiz gleich um die Ecke! Eine kleinere Gruppe besuchte noch einmal die Minigolfbahn auf der Lenzerheide. Dieses Mal haben wir alle Bahnen geschafft. Mittagessen und Kaffee gleich neben dem Minigolfplatz.

In der Lenzerheide wurde der Handwerkermarkt besucht.

Für den Sonntags-Brunch am nächsten Morgen wurde selbst Zöpfe gebacken.

Alle, die etwas müde waren, ruhten sich zu Hause aus und halfen bei der Vorbereitung für die Disco. Am Abend war dann Partytime! Bei guter Stimmung wurde gemeinsam angestossen und getanzt.



Sonntag, 14 Juli

Wie jedes Jahr gab es ein paar Interessenten für den sonntäglichen Gottesdienst. Zum Glück ist es nur ein kurzer Weg zur Kirche. Die anderen konnten ausschlafen und anschließend gemeinsam ausgiebig brunchen. Mit der Gondel ging es nach Scharmoin, und wer noch höher hinaus wollte, konnte mit der nächsten Bahn bis aufs Rothorn fahren. Außerdem wurden Postkarten gedruckt, beschrieben und verschickt, damit die Grüße aus den Ferien rechtzeitig ankommen. Die Theatergruppe sammelte Ideen und vereinte sie zu einer Geschichte. Kostüme und Requisiten wurden gebastelt, und beim ersten Üben wurde das Stück weiter verfeinert. Am Abend konnten wir noch das EM-Final schauen. Spanien war der klare Favorit bei unseren Gästen.



Montag, 15. Juli

Die Theatergruppe war den ganzen Tag damit beschäftigt, die Kulissen zu bauen, Kostüme zu gestalten und das Stück einzustudieren. Wer sich weniger für das Theater interessierte, konnte sich beim Yoga entspannen, einen Ausflug zur Alpkäserei unternehmen, um die Käseproduktion zu beobachten und Käse zu kaufen, oder den benachbarten Grischuna-Shop besuchen, um Geschenke für zu Hause zu besorgen. Am Nachmittag machten wir einen Spaziergang ins Dorf und einen Besuch im Café. Am Abend war es dann endlich so weit: die Theateraufführung! Sogar Zuschauer von der anderen Gruppe im Haus kamen zur Vorstellung. Die Stimmung war wunderbar, und die Neuinszenierung des Froschkönigs wurde ein voller Erfolg.





Dienstag, 16. Juli

Mit dem Postauto ging es zum Wandern in die Tamina-Schlucht. Zuerst gab es ein Museum, in dem das alte Männerbad ausgestellt war. Anschliessend startete der Rundgang durch die Schlucht. Die Gruppe kehrte zufrieden nach Hause, es war eine sehr schöne Wanderung!

Zwei Teilnehmende reisten nach Chur zum Lädeler, das dann eher ein Kaffeepausch mit Glace war.

Geplant war noch ein Besuch im Hallenbad. Dieser musste jedoch wegen kurzfristigen Reinigungsarbeiten im Bad abgesagt werden. Und so gab es auch bei dieser Gruppe eher Kaffee und Kuchen.

Wie immer gab es für alle hungrigen Mäuler ein feines Abendessen.



Mittwoch, 17. Juli

Wir haben munkeln gehört, dass es in Churwalden selbst auch ein beheiztes Freibad geben soll. Das dürfen wir uns dann doch nicht entgehen lassen.

Die etwas fitteren machen sich auf die Wanderung auf dem Heidbühl. Sie war dann doch etwas anstrengender als gedacht. Und so kam die Gruppe dann sehr erschöpft aber glücklich zu Hause an.

Am Abend besuchten wir das grosse "Viva la Strada"-Strassenfest in der Lenzerheide. Wir waren nicht die einzigen! Viele Leute, viele Essensstände, Live Musik und künstlerische Darbietungen. Ein schönes Fest!



Donnerstag, 18. Juli

Eine größere Gruppe fuhr mit den Autos zur nahegelegenen Burgruine Strassberg. Holz und Würste wurden mitgenommen, um dort zu grillen. Das Wetter war wunderbar sommerlich und bescherte uns einen schönen letzten Tag in Churwalden.

Auch die Gruppe im Lindenhof konnte grillieren. Nach dem Essen gab es eine türkische Kaffezeremonie mit Gebäck aus Slowenien. Den Nachmittag verbrachten wir mit Packen, Duschen und dem Genießen der letzten gemeinsamen Stunden dieses Jahres.

Zum letzten gemeinsamen Abendessen gab es feine Pizzas und danach schauten uns gemeinsam die Fotos der letzten Tage in Form einer Diashow an.



Freitag, 19. Juli

Und so brach der letzte Tag an. Ein frühes Frühstück ermöglichte es uns, noch das Größte zu putzen, bevor der Bus auch schon ankam. Ohne großen Stau erreichten wir pünktlich, ja sogar etwas zu früh, Bern.

Es waren sehr schöne Tage, wir haben viel gemeinsam erlebt, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Teilnehmenden für die schöne Zeit bedanken, bei den Betreuenden und der Küche für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Mitarbeit, und bei Insieme, insbesondere Philippe Groux, für die gesamte Organisation und Unterstützung im Hintergrund.



SOLA 5

20.7. bis 2.8.2024, Scuol

Samstag, 20. 07. 2024

Nach einer langen Fahrt mit Car und VW-Bus, trafen wir am späten Nachmittag in Scuol an.

Da es nicht möglich ist mit dem Car bis zum Ferienhaus Chasa Alpina zu gelangen, musste das Gepäck in den VW-Bus umgeladen werden und zum Haus gebracht werden. Nun galt es das Haus zu besichtigen, die Zimmer zu beziehen und unsere Gäste beim Auspacken und Betten beziehen zu unterstützen.

Da die Begleiter Crew noch nicht vollzählig war, entpuppte sich das Unterfangen als erste, grosse Herausforderung.

Unterdessen meldete sich bei allen der Hunger. Unsere Köchin Verena war voraus gereist und hatte uns ein gutes Nachtessen zubereitet. Die Hörndli mit Hackfleisch und Apfelmus genossen alle.

Nach dem Essen wurde draussen vor dem Haus, die ersten Kontakte geknüpft und es entstanden kurze Gespräche.

Bald waren aber alle müde und alle Gäste gingen gerne schlafen. Wer Hilfe benötigte wurde dabei unterstützt, Andere kamen selbständig zurecht.

Nach einigen Diskussionen bezüglich Zimmereinteilung, gingen auch die Begleitpersonen bald zu Bett.

Sonntag, 21. 07. 2024

Nach dem Frühstück nahmen wir uns Zeit einander kennen zu lernen und wer zum ersten Mal in Scuol war, schaute sich im, und rund um das Haus um. Besondere Aufmerksamkeit galt der Gondelbahn, welche unmittelbar neben dem Ferienhaus startet.

Nach dem Mittagessen traf unsere Reiseleiterin ein. Alle waren gespannt Hélène Fiechter kennen zu lernen die uns während den nächsten 2 Wochen durch die Ferien in Scuol führen würde. Ebenfalls eingetroffen war Peter, Verenas Ehemann der die Küchen Crew unterstützen würde.

Am Nachmittag liessen es sich einige Gäste, nicht entgehen und durften endlich, in Begleitung von 2 Betreuenden, mit der Gondel auf den Hausberg Motta Naluns fahren.

Eine Gruppe zog es vor mit dem ÖV ein Abstecher zum Schloss Tarasp zu machen.

Dort machten sie zufällig Bekanntschaft mit dem Schlossbesitzer, einem Künstler, der die ganze Gruppe mit einer spontanen Führung auf seinem Anwesen überraschte.

Andere Gäste zogen es vor den Nachmittag, im Chasa Alpina zu verbringen.

So neigte sich unser erster Tag im schönen Bündnerland, bei schönstem Wetter, dem Ende zu.



Montag, 23.07.2024

Das Frühstück wurde erneut von allen genossen. Es gab jeden Tag herrlich frisches Brot vom Beck und selbstgemachter Konfi von unseren zwei Köchinnen mitgebracht. Der Morgen stand zur freien Verfügung. Die Begleiter/innen benutzten die Zeit mit organisatorischen Aufgaben oder unterstützten die Gäste bei auftretenden Unsicherheiten oder Fragen.

Am Nachmittag wünschten einige nach Scuol zum Einkaufen zu gehen.

Eine Gruppe zog es in das COOP, während andere lieber im Souvenir Laden ein erstes Geschenk kaufen wollten.

Beide Gruppen trafen sich in einem Gartenrestaurant wieder, wo eine Glace oder ein Getränk eingenommen wurde. Gemeinsam ging es dann zurück zum Chasa Alpina.

Inzwischen waren auch die zwei letzten Begleitpersonen eingetroffen. Nun war die Crew vollzählig. Eine Betreuerin hatte mit Einverständnis der Leitung Ihren Hund mitgenommen und rasch wurde der liebenswürdige Brus von fast allen mit Wohlwollen in der Gruppe aufgenommen.

Dienstag, 24.07.2024

Das Wetter angenehm, leicht bewölkt, nicht zu heiss.

Für diesen Tag waren 3 Ausflüge zur Auswahl geplant.

Die Küchenmannschaft hatte Sandwiches gemacht und Früchte bereitgestellt. Nachdem die Gruppen eingeteilt, die Rucksäcke gepackt und alle bereit waren, ging es in die verschiedenen Richtungen los.

Eine Gruppe reiste mit der Bahn nach Zernez, das schmucke Dorf zu erkunden.

Das Schloss Tarasp vom Ferienhaus ersichtlich und mit dem Postauto erreichbar, war ein weiteres Ziel.

Wer gut zu Fuss unterwegs war, unternahm eine kleine Wanderung auf dem Hausberg Motta Naluns.

Am Abend waren alle wieder beisammen und es konnte ein gutes warmes Nachtessen eingenommen werden.



Mittwoch, 24.07.2024

Der Tag beginnt kühl mit Regen. Ab Mittag zeigte sich aber die Sonne wieder. Es blieb aber leicht bewölkt.

Diesmal war ein Besuch ins Schälén Ursli Museum in Guarda geplant. Eine weitere Gruppe meldete sich für das Schwimmen im Thermalbad in Scuol.

Das Nachtessen wurde draussen eingenommen. Es gab Wurst vom Grill und Salate.

Bei milden Temperaturen und dem herrlichen Blick auf die Berge rund um Scuol, beendeten wir den Tag.



Donnerstag, 25.7.2024

Die Sonne zeigte sich bereits am Morgen und es sollte ein warmer Tag werden.

Am Vorabend hatte sich die gegründete kleine Gruppe Reiseleitung, für einen Abstecher nach Pontresina geeinigt.

Geplant war, dass möglichst alle Gäste und Betreuer an diesem Ausflug teilnahmen.

Eine kleine Gruppe entschied sich dann doch für die Wanderung auf den Motta Naluns. Mit Lunsch und Getränke im Rucksack ging es mit der Rätischen Bahn nach Pontresina.

Die 1 Sündige Fahrt ermöglichte es unseren Gästen, die eindruckliche Berg und Tal Landschaft zu bewundern.

Leider konnten wir das Picknick nicht wie geplant im Kräutergarten in Pontresina einnehmen.

Der Weg vom Bahnhof zum vermeintlichen schattigen Park entpuppte sich als zu steil für unsere zum Teil gehbehinderten Gäste.

So setzten wir uns notgedrungen an den nahen Waldrand und assen die mitgebrachten Sandwiches.

Zur Belohnung für die kurze, aber frustrierende «Kurzwanderung» gab es für alle eine Glace die von 2 Begleiterinnen kurzerhand am Bahnhof Kiosk eingekauft wurden.



Der Zug zurück nach Scuol war mit Wanderer, Fahrrädern und Rucksäcke sehr überfüllt.

Wir ergatterten aber doch noch für jeden unserer Gäste einen Sitzplatz. Der Stresspegel war für viele entsprechend hoch.

Um 18:00 waren alle zurück im Ferienhaus. Es wurde nochmals grilliert und wir beendeten den Tag bei gemütlichem Zusammensein draussen vor dem Haus.

Freitag, 26.7.2024

Es wurde kein grosses Unterfangen geplant.

In kleinen Gruppen ging es mit dem ÖV nach Scuol wo noch einige Karten und Souvenirs eingekauft wurden.

Die zu Hause Verbliebenen, verbrachten die Zeit mit ausruhen, malen, Uno, oder Eile mit Weile spielen.

Am Abend wurde Die Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele im Fernseher geschaut.

Samstag, 27.7.2024

Der Tag begannen wir ruhig, gemütlich. Wir wollten kein Stress mehr.

Geplant war ein Disco Abend mit Musik und Tanz nach dem Nachtessen.

Dies erforderte noch einiges an Vorbereitungen und Einkäufe diversen Artikeln.

Einige Gäste konnten sich, so sie es wünschten, daran beteiligen.

Andere gingen in das Dorf flanieren.

Die guten Schwimmer wurden in das Freibad begleitet, wo sie sich etwas austoben konnten.

Nach dem Nachtessen war es dann soweit.

Tische zusammenstossen, Ballone aufhängen, Drinks, alkoholfrei, versteht sich, bereitstellen und Musik anstellen. Es wurde ausgelassen getanzt, gelacht und die fröhliche Stimmung steckte beinahe den letzten an. An diesem Abend gingen alle müde, aber zufrieden ins Bett.



Sonntag, 28.7.2024

Das Begleiter Team einigte sich einen Tag ohne Ausflug zu verbringen mit unseren Gästen.

Für den Nachmittag war ein Lottomatsch organisiert worden. So etwas machen alle gerne mit und eine gewisse Spannung birgt so ein Lotto ja immer. Tatsächlich wurde dann auch eifrig auf die Zahlenfelder geschaut, abgedeckt und mit Unterstützung der Begleitpersonen riefen die Gewinner jeweils begeistert LOTTO. Natürlich fehlten die Preise nicht und die Freude war bei jedem Gewinn gross.

Nach dem Lottomatch liessen es sich die «Gondeli Fans» nicht nehmen, nochmals 2-3 Runden auf den Motta Naluns und runterzufahren.

Montag, 29.7.2024

Am Morgen waren wir wie jeden Tag, damit beschäftigt die Gäste wo nötig, bei der Körperpflege und Beim Frühstück zu unterstützen. Anschliessen wurden abwechslungsweise die Nassräume gereinigt.

Nach einem leichten Imbiss im Haus, Hatten sich einige Gäste für den Ausflug nach Sent mit dem VW-Bus angemeldet. Ohne Rücksicht auf einen Fahrplan konnte das «Reisli» stressfrei angegangen werden.

In Sent in einem Garten Restaurant genossen einige das langersehnte grosse Dessert. Es wurden Coupe Dänemark, Eiskaffee und andere Schlemmereien gegessen.

Währenddessen unternahm eine weitere Gruppe mit dem 2. VW-Bus einen Ausflug nach ST. Moritz mit Spaziergang am See.

Dienstag, 30.7.2024

Es sollte den heissesten Tag unseres Aufenthaltes werden.

Wir beschlossen kurzerhand mit allen die es wollten in die Badi zu gehen.

Einige gingen ins Wasser, sich abkühlen. Die Gäste, die beim Gehen eingeschränkt sind, blieben mit 3 Betreuenden auf der Restaurant Terrasse und schauten bei einem kühlen Getränk, dem bunten Treiben im Wasser zu. Einmal mehr, stellten wir mit Bedauern fest das etliche öffentliche Einrichtungen nicht wirklich Behindertengerecht konzipiert sind.

Mittwoch, 31.7.2024

Alfred, Ruedi, Hansruedi, und Werner hatten noch nicht genug vom Gondeli fahren. selbstverständlich durften, sie in Begleitung, nochmals rauf und runter.

Auch ein Ausflug mit dem VW-Bus ins nahegelegenen Sedrun in Oestereich war ein Wunsch den wir gerne erfüllten.

Inzwischen nahmen wir das Abendessen immer draussen vor dem Haus ein. So war es richtiges Ferienfeeling.

Bevor sich alle in ihr Zimmer zurückzogen, wurden noch einige Olympia Wettkämpfe geschaut.



Donnerstag 1.8 2024

Nun war er da, der letzte Tag in Scuol. Es galt, möglichst alle Reinigungsarbeiten zu erledigen so das am Abfahrtstag nur noch die Nasszellen und ein Teil der Küche zu reinigen waren. Die Koffer der Gäste mussten gepackt werden und vieles mehr.

Der Einfachheit halber, hatte die Reiseleiterin beschlossen für das Abendessen Pizzas zu bestellen. Das fanden alle super. Ausserdem gab es zur Feier des Tages ein Glas Wein und ein Dessert.

Erst August. Das wollte doch am Abend gefeiert werden. So richtig mit Knaller und Zuckerstöcke. Auch Feuerwerke in der Umgebung sollten doch von unserer Anhöhe ersichtlich sein.

Die Enttäuschung war dann erst mal gross als es hiess das im ganzen Tal Feuerwerk Verbot beschlossen worden war von der Behörde. Zu gross sei die Waldbrandgefahr.

Dass sahen alle schnell mal ein. Als kleiner Spass, wurde dann doch noch eine Tischbombe gezündet, zur Freude einiger Gäste.

Freitag, 2.8.2024

Es gab früh Tagwache. Um 09:30 Uhr wartete nämlich der Car beim Bahnhof auf uns. Bis dahin mussten alle angezogen sein, gegessen haben, und Reisebereit sein.

Einige Begleiter/innen brachten derweil die Zimmer in Ordnung. Bettwäsche entfernen, Gepäcke bereitstellen, WC und Lavabos reinigen, Es ging zu und her wie in einem Bienenhaus.

Schliesslich sassen alle Gäste und die Begleitpersonen pünktlich im Car und die lange Rückreise konnte angetreten werden.

Die Rückfahrt verlief problemlos. Um 16:30 Uhr trafen wir wie geplant in Bern an wo unsere Gäste von ihren Betreuern oder Angehörigen in Empfang genommen wurden.



HEFE

31.8. bis 7.9.2024, Adelboden

31.08.24

Wir treffen uns auf dem BeaExpo Gelände in Bern und steigen in den Car ein. Als alle da sind fahren wir in Bern ab und treffen kurz nach 15.00 Uhr in Adelboden beim Ferienhaus «Bergblick» ein. Alle beziehen ihr Zimmer und haben die Möglichkeit, die Umgebung zu erkunden oder sich von der Reise zu erholen. Das einfache Nachtessen findet Anklang und der erste Abend geht mit einer schönen Stimmung zu Ende.



01.09.2024

Alle stehen relativ früh auf, so dass wir umgehend frühstücken können. Danach bilden sich drei Gruppen, als angenehm empfunden wird.

Eine grosse Gruppe fährt mit dem Bus nach Adelboden. Dorf wird zu Fuss ausgekundschaftet, die Gelegenheit einkaufen wurde genutzt, Karten konnten geschrieben werden, Coupe und Kaffee wurden genossen.

Eine Kleingruppe ist direkt beim Haus gestartet und dem Bach entlang talaufwärts bis zur Talstation

Engstligenalp gewandert. Dort teilte sich die Gruppe noch einmal. Die einen fahren mit der Gondel auf den Berg, die andern wandern den anspruchsvollen Weg den Berg hinauf. Oben auf der Engstligenalp treffen sich alle in der «Raclettstube», bei Ländlermusik zu einem kühlen Getränk.



Die dritte Gruppe fährt mit dem Bus zur Talstation und mit der Gondel hoch auf die Engstligenalp. Dort spazieren sie dem breiten Rollstuhlgängigen Rundweg entlang und treffen nach ca. 2std. wieder auf die andern im Restaurant.

Zwei haben noch übrige Energie, die sie einsetzen wollen, um den Weg ins Tal unter die Wanderschuhe zu nehmen. Alle andern gehen zur Gondel und fahren damit zurück ins Tal und mit dem Bus zurück zum Haus.

Als die zwei «Wandervögel» im Tal eintreffen, werden sie vom INSIEME-Ferientaxi zurück zum Haus gefahren.

Ein wunderbarer Tag geht zu Ende. Tolles Wetter, gute Stimmung und Gemeinschaft prägen den Tag. Am Abend ziehen Wolken auf und bringen nur wenig Regen.



was

Das
zum

02.09.24

Brunch gibt es ab 09.00 Uhr. Wer will und wer kann, darf natürlich länger schlafen. Dies wird von einzelnen Gästen auch genutzt.



Nach dem alle parat sind, macht sich eine grössere Gruppe mit den Bussen auf den Weg nach Thun Shoppen. Nach dem Zvieri ziehen weiter an den See zum Baden und verweilen.



Der See bietet mit immer noch 21°C eine angenehme Abkühlung.

Die Zeit vergeht wie im Flug, so müssen sie sich bald auf den Rückweg machen und kommen pünktlich zum Abendessen zurück.

Die zweite Gruppe bleibt in Adelboden. Eigentlich war der Plan in die Bowlinghalle zu gehen. Da diese aber geschlossen hat, gibt es einen gemütlichen Spaziergang durchs Dorf und vor dem Haus eine Runde Ping-Pong. Ein weiterer schöner Tag geht zu Ende.

03.09.24

Es bilden sich nach dem Brunch mehrere Gruppen. Zwei Gäste fahren mit je einer Begleitperson mit der Gondelbahn auf die Elsigenalp. Dort gibt es einerseits einen Spaziergang und andererseits eine Wanderung zurück zur Talstation, in einem eins zu eins Setting.

Eine weitere Gruppe fährt nach Frutigen zum lädelen. Leider ohne Erfolg. Deshalb wird schnell ein Restaurant aufgesucht zum Essen, Trinken und Verweilen. Kurz danach fahren sie zurück zum Haus und das Angebot zu Fuss ins Dorf zu gehen wird angenommen. Es wird noch einmal geshoppt und ein gemütlicher Nachmittag verbracht. Die Dorfgruppe testet bereits einmal das ausgesuchte Restaurant zum Auswärts Essen am Freitagabend. Am späteren Nachmittag gab es noch Besuch, welcher uns Kuchen brachte, der gerne genascht wurde.

04.09.24

Etwa die Hälfte der Gruppe steht heute schon um 07.30h auf, um etwas früher das Morgenessen einzunehmen. Danach machen sie sich nach Adelboden auf den Weg. Dort treffen sie auf einem Bauernhof Bauernfrau mit ihren Ziegen. Zuerst gab es kleine Einführung zum Umgang mit



Ziegen, danach ging es mit den Ziegen auf einen Spaziergang. Die Ziegen konnten gestreichelt werden, waren frech, hatten lustige Frisuren und es hatte sogar einen grossen duftfreien Ziegenbock dabei.

die
eine

Am Nachmittag gibt es das Angebot vom Zirkus Harlekin, welcher gerade in Latterbach verweilt.

Es nehmen drei Gäste am Angebot teil. Besonders gefallen haben die Kunststücke mit den Tieren wie Kamele und Ponys. Aber auch der Clown war lustig und zeigte ein anderes Programm als im letzten Jahr, erzählte ein Gast.

Während dem das Zirkusprogramm stattfand gingen ein Gast und eine Begleitperson in Spiez für die Gruppe einkaufen und es blieb noch genug Zeit, um persönliche Sachen zu erledigen.

05.09.24



Heute hat uns Christof zum Frühstück Gipfeli gespendet. Er ist alleine mit dem Ortsbus vom Haus ins Dorf gefahren, Gipfeli gekauft und zurück spaziert. Bezüglich Finanzierung ist Susanna mit ihm noch im Austausch. Die Lösung folgt am Samstag.

Am Vormittag wurde dann ein Feriengast ins Dorf begleitet, um einen Kaffee zu trinken und persönliche Dinge einzukaufen.

Nach einem ausgesprochen gemütlichen Morgen ist eine Gruppe nach Frutigen ins Sportzentrum gefahren. Dort gab es die Gelegenheit zum Baden, Wellnessen und Spass haben am Wasser.

Aus dem Whirlpool heraus konnte die Aussicht auf Frutigen genossen werden.

Im andern Becken wurde Wasserball gespielt und somit das Wasser etwas anders genossen.

Nach dem fast alle aufgeweichte Haut hatten, konnte man sich im Restaurant noch etwas Gutes tun und bei interessanten Gesprächen einen Kaffee geniessen.



Eine zweite Gruppe ist nach Adelboden in die Freizeit- und Sportarena gefahren, um an diesem Regentag ein Bowling- Turnier zu veranstalten. Es wurden mit sehr unterschiedlichen Techniken, vom Holzfällerwurf bis zum «schlapsigen» Jugendstil hohe Resultate erzielt. Ein Gast ist mit einer Begleitperson zurück spaziert, die

Restlichen haben mit dem Ortsbus eine Runde gedreht, bis sie zurück zum Haus fanden.

Am Abend wird im Kino Adelboden der Film «Nöldi Forrer» gezeigt. Weil ein Feriengast Schwingerfan ist, hat er dementsprechend grosses Interesse, sich diesen Film anzuschauen. wird durch eine Begleitperson begleitet. Mit dem Bus fahren sie bis zum Kino und werden nach dem Film vom INSIEME- Ferientaxi abgeholt. Den Hiergebliebenen wird erzählt, dass der Film super (Daumen nach oben).



Er
war

06.09.2024

Heute Morgen steht eine fünfer Gruppe um 06.15 Uhr auf. Die Kühe von der Engstligenalp kehren ins Tal zurück. Weil es ein spektakulärer Weg ist, wollten wir dieses Angebot unbedingt anbieten. Ein Mann, der im vergangenen Herbst mit uns in den Ferien war, kam mit ÖV von Frutigen bis zum Ferienhaus. Die Gruppe wurde vom INSIEME- Ferientaxi zur Talstation gefahren. Von Einheimischen wurde erzählt, dass die ersten Kühe oben bei der Bergstation um 06.00 Uhr starten. Bereits um 07.15 Uhr trafen die ersten Kühe, Rinder und Kälber ein. Insgesamt seien es 1500 Tiere, die in Gruppen über den ganzen Morgen vorsichtig durch den schmalen Weg runter ins Tal begleitet werden. Morgen Samstag ziehen die Kühe dann geschmückt weiter bis zum Talbetrieb. Zum Teil gehen die Älpler mit den Tieren bis nach Frutigen in einer 4-5-stündigen Wanderung.



Nach dem nicht mehr so viele Tiere kommen, wandert die Gruppe dem Bach Engstligen entlang bis zum Lagerhaus «Bergblick» und ist pünktlich zum Frühstück zurück.

Es folgt ein gemütlicher Tag. Wer will, darf noch einmal ausschlafen, kann sich zurückziehen oder an den spontanen Aktivitäten teilnehmen. So gibt es eine spontane Wasserschlacht und später ein Lotto. Nicht zu vergessen ist der Geburtstag von einem langjährigen Gast, den wir mit einem Kuchen und Kerzen gefeiert haben.

Zum Abschluss gehen wir als ganze Gruppe im Dorf «Kiosk-Treff» auswärts Nachtessen. Der Wirt ist sehr zuvorkommend, freundlich und kommt uns mit allen Wünschen entgegen. Das Essen war gut, die Atmosphäre im Kiosk zu essen, wurde als speziell empfunden. Dem Geburtstagskinde wurde vom Wirt ein Bier spendiert und die jeder aus der Gruppe erhielt zum Dessert eine Kugel Glace vom Wirt gespendet. Sehr freundlich wurden wir bedient, der Koch kam mehrmals vorbei, um sich zu vergewissern, dass alles in Ordnung sei und zu guter Letzt kostete uns das Nachtessen nur wenig.



07.09.24

Leider sind die Ferien schon vorbei. Bevor uns der Car pünktlich um 10.00 Uhr abholt und uns zurück nach Bern fährt, kommen wir in den Genuss, zwei Alpbzüge direkt vor dem Haus zu sehen. Es sind die Kühe, die wir am Vortag gesehen haben, wie sie sich den Berg von der Engstligenalp runter geschlängelt haben.



Wir hatten eine sehr schöne Woche, mit vorwiegend schönem, teilweise sogar sehr warmem Wetter. Die Gruppendynamik wurde bis Ende Woche immer besser und schöner. Ich hoffe, dass alle ihre Ferien geniessen konnten und gut zuhause ankommen.



Auch dem Team möchten wir einen grossen Dank aussprechen. Sie haben alle wunderbare Arbeit geleistet und dazu beigetragen, dass die Gäste schöne und erholsame Ferien verbringen konnten.

Durch die enorme Flexibilität, welche alle erbracht haben, konnten praktisch alle Individualwünsche der Feriengäste erfüllt werden.

(Verfasst durch verschiedene Teilnehmer des HeFe)

AUFE

20.9. bis 6.10.2024, Donoratico (Italien)

Freitag, 20. September

Am Abend ab ca. 19.30 Uhr trafen wir beim Bahnhof Wankdorf ein, dem Abfahrtsort ins Lager nach Donoratico Toskana. Total 29 Personen tröpfelten nach und nach herein. 20 Menschen mit Beeinträchtigung, teilweise begleitet durch Verwandte und Bekannte und 9 Betreuende. Für viele war die Nachtfahrt mit dem Car Neuland. Entsprechend aufgeregt waren die meisten.



Samstag, 21. September



Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle. Da es nur sehr wenig Verkehr gab auf der Strecke, musste der Car die letzten 250 Kilometer mit reduzierter Geschwindigkeit fahren, sonst wären wir bereits um 6 Uhr angekommen. So konnten wir im Car miterleben, wie die Sonne am Morgen die Landschaft nach und nach in goldenes Licht tauchte.

Am Empfang des Paradú Resort wurden wir dann von den Mitarbeitenden begrüßt.

Neu war in diesen Ferien, dass die Teilnehmenden mit Betreuenden in Bungalows mitten im Wald wohnten. Die Zuteilung klappte hervorragend. Ein Teil der Bungalows war bereits bezugsbereit,



andere wurden im Verlaufe des Tages für die neuen Gäste hergerichtet.

Das Paradú Resort ist gross und weitläufig. Es liegt ca. 3 Kilometer von Donoratico entfernt und ist durch den öffentlichen Verkehr nicht erschlossen. Ohne Auto ist es nur zu Fuss in ca. 45

Minuten erreichbar. Dadurch waren wir in der Mobilität etwas eingeschränkt, was zusätzliche Planung erforderte.

Das Auffinden des eigenen Bungalows war anfänglich nicht einfach. Zum Glück haben wir an unseren Bungalows Banner von Insieme angebracht. Das machte es etwas einfacher, sobald man in der Nähe war. Nach dem Einrichten waren wir alle gespannt auf das erste Abendessen. Wir wurden nicht enttäuscht: Ein riesiges Buffet erwartete uns. Es hatte für jeden etwas dabei. Die Auswahl war fast schon zu gross.



Für Unermüdliche war die Kinderdisco nach dem Abendessen der Höhepunkt. Schade, dass es für Erwachsene kein Programm oder eine Tanzmöglichkeiten gab.

Sonntag, 22. September



Im Mittelpunkt stand immer wieder der Shuttlezug, der das ganze Resort bediente. Nicht wenige nutzten die Gelegenheit, jeden Tag den Zug zu benutzen. Während der harte Kern die Disco besuchte, verdauten andere das Abendessen, indem sie dreimal oder öfter mit dem Zug eine Rundreise im Resort absolvierten.

Ausschlafen und gemütliches Frühstück waren die Vorgaben nach der Nachtfahrt. Danach erkunden des Resorts, natürlich inklusive Strand. Einige Wasserratten konnten es kaum erwarten sich in die Wellen zu stürzen. Andere spielten auf einer Terrasse eines der Bungalows oder machten am Nachmittag ein Nickerchen.



Montag, 23. September



Die Geschehnisse für diesen Tage sind schnell erzählt: Starkregen und Gewitter beschäftigten die Mitarbeitenden des Resorts und auch wir mussten uns nach dem warmen Wochenende daran gewöhnen, einen Pullover überzuziehen und vor allem die Regenkleider auszupacken.

Da in der Anlage kein Gesellschaftsraum vorhanden ist,

blieben die Teilnehmenden in den Bungalows und gemeinsame Aktivitäten waren nur sehr eingeschränkt möglich.

In den Bungalows musste die Heizung angedreht werden, um die Kleider und Schuhe zu trocknen.

Eine nicht so mobile Teilnehmerin konnte abends wegen der starken Regenfälle nicht ins Restaurant gehen (die Teilnehmerin hatte nur ein paar Schuhe mit). Also blieben die zwei im Bungalow und haben es sich vor dem Fernseher mit Mozzarella und Tomaten gemütlich gemacht. Alles in allem ein ruhiger und entspannender Abend.

Dienstag, 24. September

Die Regenfälle haben ihre Spuren hinterlassen. Der Frühstücksraum hatte im hinteren Teil einen Wasserschaden erlitten.

Auf dem Strand musste Treibholz weggeräumt werden, das Wind und Wellen in der vergangenen Nacht ans Ufer getragen hatten. Der aufgewühlte See war für Badende gesperrt. Ebenso waren die Sportanlagen arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Ein Pool in der Anlage war gesperrt und die Umgebung überflutet.

Also wurden Strand und das Resort inspiziert, ob etwas nutzbar war. Glücklicherweise war der Lagune Pool offen und das Wetter warm und einigermaßen sonnig. Was lag also näher, als am Pool auszuspannen?



Mittwoch, 25. September



Erster Besuch von Livorno mit Stadtbesichtigung im Hop-on Hop-off Bus. Die Busfahrt in Livorno war strapaziös für einige Teilnehmende. Das Angebot sieht nicht gleich aus, wie man es aus anderen Städten kennt. So blieb am Schluss nur die Aufteilung der Gruppe und mobile und weniger mobile mit individueller Besichtigung der Stadt übrig. Jede Gruppe fand ihr geeignetes Programm.

Donnerstag, 26. September

Besuch des Marktes in Donoratico. Wie immer ein Höhepunkt. Durch die Abgelegenheit des Resorts war der Besuch aber nicht einfach: Wir shuttleten die Leute mit dem Auto in Gruppen zum Markt und später wieder zurück. Der Markt war relativ gross, mit vielen Ständen mit lokalen Spezialitäten, Käse, Fleischwaren, Speisen und Getränken, aber natürlich auch Kleider, Accessoires und Ramsch. – Einfach für alle etwas.

Freitag, 27. September

Heute war Chillen am Pool oder am Meer angesagt. Nachmittags spielten wir in der wieder hergerichteten Minigolfanlage eine Runde.

Die Skills der Teilnehmer konnten teilweise überraschen. Anschliessend wurden Kaffee und Gelati organisiert.

Nach dem Nachtessen gab es dann am Abend wieder Kinderdisco, diesmal auch mit Animation für Erwachsene.



Samstag, 28. September



Erneuter Besuch in Livorno. Diesmal war das Aquarium unser Ziel. Sehr interessant und die Begeisterung war entsprechend. Danach gab es Möglichkeit für Shopping, Kauf von Ansichtskarten, etc.

Die Reise war eine echte Herausforderung in Bezug auf die Logistik. Da für diesen Ausflug kein Car verfügbar war, mussten

alle mit Auto und Taxi zum Bahnhof Donoratico geschuttelt werden. Die Weiterfahrt mit dem Zug nach Livorno und der Transfer mit dem Linienbus bis zum Aquarium waren dann ein echtes Erlebnis. Das Gleiche in umgekehrter Reihenfolge für die Rückreise.

Sonntag, 29. September

Erholung nach dem Ausflug nach Livorno. Dies kam gerade zur rechten Zeit. Ein schöner und sonniger Tag. Es wurden Puzzles zusammengesetzt, am Strand Boccia gespielt und im Meer geschwommen.

Einige Teilnehmende klagten jedoch über eine Magen-Darm-Infektion und Erkältung.



Montag, 30 September

Ruhe vor dem Sturm. Nochmals ein angenehmer Tag im Resort und am Strand. Die Wetterprognosen für die zweite Woche waren nicht optimal. Die geplanten Ausflüge wurden kurzerhand geändert und an die Niederschlagswahrscheinlichkeit angepasst: zum Glück!



Dienstag, 1. Oktober



Besuch von Pisa. Zeitweise hat es etwas geregnet, war aber insgesamt trotz des unsicheren Wetters ein Höhepunkt: Die der schiefe Turm und die engen Gassen wurden rege besichtigt.

Als Abwechslung zum sonstigen Buffet gab es am Abend im Resort zur «Belohnung» den sehnlichst erwarteten Pizzaplausch.

Mittwoch, 2. Oktober

Die Terrassen verschiedener Bungalows wurden zum Treffpunkt. Am Morgen sassen insbesondere bei Nummer 2343 meist sechs Personen auf der Veranda und tranken bereits Kaffee, um anschliessend ins Restaurant frühstücken zu gehen. Auch sonst wurde dort immer gespielt, gelacht, getröstet gespeist und vieles mehr.

Am Nachmittag dann nochmals Baden im Meer oder Pool und Strandspiele. Gemeinsam schleckten wir Glace oder kalte Getränke am Strand. Wunderbare Abendstimmung über dem Meer. Nach dem Nachtessen wieder Kinderdisco mit Musik und Tanz.



Donnerstag, 3. Oktober

Ausflug zu den Thermen von Saturnia. Es regnete an diesem Tag nur einmal. Dadurch war die Fahrt erschwert und dauerte länger als geplant. Zudem hatte die Therme es verschwitz, einen Transfer zu organisieren vom Carparkplatz zur Therme selbst.

Ein Teil der Leute ging dann im strömenden Regen zu Fuss und die weniger mobilen Teilnehmer wurden in einem Privatfahrzeug eines Angestellten der Therme gefahren. Alles in allem etwas nervenzehrend.

Das Baden im heissen Wasser konnten wir jedoch geniessen.

Entschädigt wurden wir durch die abwechslungsreiche Landschaft mit tollen Momentaufnahmen.



Freitag, 4. Oktober



Aufbruchstimmung und Vorfreude auf die Heimreise bei den Teilnehmenden mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Packen und Aufräumen waren angesagt. Vielen wären gerne noch länger geblieben. Am Abend letztes gemeinsames geniessen des Buffets und Abschied nehmen in der Kinderdisco.

Samstag, 5. Oktober

Abgabe der Bungalows bis spätestens 10 Uhr, mit anschliessendem letztem Besuch der Anlage. Am Nachmittag wurde in der Bar des Laguna Pools ein Lotto organisiert, welches auf grosses Interesse stiess. Vor der Abfahrt Pizza für alle.

Damit es die Teilnehmer etwas leichter hatten und die Pizza in Ruhe geniessen konnten, wurde kurz vor Abfahrt sämtliches Gepäck durch einige Betreuende bis zum Carparkplatz bugsiert.

Nach der Abfahrt holte der Car noch in einem weiteren Resort in der Nähe von Piombino Fahrgäste ab. Die Fahrt in Richtung Schweiz startete kurz vor 21 Uhr.



Sonntag, 6. Oktober

Die Fahrt verlief erneut absolut ohne Probleme oder Stau.

Einige konnten in Sargans aussteigen.

In der Annahme, dass wir für die verbleibende Strecke bis Bern knapp drei Stunden brauchen würden, hiess es nun, sämtliche Kontaktpersonen per Sms und E-mail, sowie nach 07.30 Uhr auch per Telefon über die vorgezogene Ankunft im Wankdorf orientieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren alle in freudiger Erwartung, ihre Angehörigen wiederzusehen.

Ankunft in Bern Wankdorf morgens kurz vor 9 Uhr.

Fazit

Die AUFE in der Toskana werden bei allen in guter Erinnerung bleiben.

Im Resort haben wir Puzzles gemacht, Uno, Yatzee und Schach gespielt, gemalt und mit Ton Figuren geformt. Wir sind Baden, Planschen und Schwimmen gegangen, sind am Strand entlang spaziert und Tschu-Tschu-Bahn gefahren. Es wurde viel gelacht, aber auch getröstet, wenn jemand Heimweh hatte. Effektiv war es eine andere Teilnehmerin, die Zimmergenossin, die den richtigen Draht gefunden hat, und Trost spenden konnte.

Die Teilnehmenden waren sehr unterschiedlich selbständig. Die Betreuenden mussten jedoch zuerst davon ausgehen, dass alle Teilnehmenden dieselbe behütende Betreuung benötigen. Dies führte teilweise zu Unverständnis.

Emotionen spielten auch sonst wichtige Rolle. Es gab bewegende Momente und Herzschmerz, aber auch schallende Fröhlichkeit!

Die Betreuungspersonen haben Ihre Rolle mit viel Engagement und Herzblut wahrgenommen und haben sich aufgeopfert für ihre Schützlinge. Die Tage hatten kaum begonnen und schon war es wieder Abend.

Wir haben die Teilnehmenden ins Herz geschlossen und würden uns freuen, sie wiederzusehen anlässlich der HeFe 2025.

Den Bericht abschliessen möchten wir mit dem Zitat dreier Aussagen der Teilnehmer:

Beim Anzünden einer Kerze in der Klosterkirche:

«Lieber Gott, ich kann englisch und italienisch und bin heute eine Stunde geschwommen. Amen.»

«Wenn man gestorben ist, ist man tot, wenn man tot ist, lebt man nicht mehr.»

Beim Morgenkaffee:

«Ein Morgengrauen ohne Grauen.»



Teilnehmende und Teams

2024 nahmen 208 Menschen mit geistiger Behinderung an den Ferienangeboten teil. Sie wurden von 149 Betreuer:innen, Küchenmitarbeiter:innen und Reiseleiter:innen begleitet. Die Ferienangebote werden von der Geschäftsstelle organisiert.

Ohne die Angehörigen der Teilnehmenden, den Mitarbeitenden der Institutionen und unserer Logistik Partner Berthoud Carreisen, hpSun AG, Kleinbusbetrieb Eicher GmbH, Roki Reisen und Surprise Kultour AG wäre die Durchführung der Ferienangebote nicht umsetzbar.

Danke!

Die Teilnehmendenbeiträge würden nicht genügen, um die Ferienangebote kostendeckend anbieten zu können. Die Ferienangebote in der Schweiz werden staatlich subventioniert.

2024 konnten die Ferienangebote dank der finanziellen Unterstützung folgender Organisationen durchgeführt werden:

AEK Bank Thun
Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung
G. & H. Späth-Berger-Fonds der Stiftung Symphasis
Heinz Schöffler Stiftung
Helfer und Schlüter-Stiftung
Stiftung Denk an mich!
Stiftung Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung

Impressum

Texte: Teilnehmende und Mitarbeitende der Ferienangebote
Bilder: Mitarbeitende der Ferienangebote
Layout: insieme Kanton Bern